



Stand der Fusionsabklärungen	4	Klar! – Wir bilden Lehrlinge aus	18
Aus dem Gemeinderat	6	Rückblick Wirtschaftsforum 2015	22
Chance Bahnhof West	10	Ferienpass 2015	26
Energievorschriften Münsingen	12	100 Jahre Orchester Münsingen	31
Invasive Neophyten	14	Sommertreffpunkt 2015	34
Häbet Sorg zu Münsigel	16	Filmnächte 2015	36

Münsingen



Im Zentrum
der Interessen

Termine 2015

Sitzungen des Parlamentes

Jeweils Dienstag, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut
 | 16. Juni | 25. August
 | 13. Oktober | 1. Dezember
 (Die Sitzungen sind öffentlich)

Abstimmungen

| 14. Juni
 | 18. Oktober (inkl. National- und Ständeratswahlen)
 | 29. November

Termine Münsinger Info

Nr. 3 Anmeldeschluss Artikel: Montag, 13.7.2015, 16.00 Uhr
 Redaktionsschluss: Mittwoch, 29.7.2015, 12.00 Uhr
 Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 3.9.2015
 Nr. 4 Anmeldeschluss Artikel: Mittwoch, 12.10.2015, 16.00 Uhr
 Redaktionsschluss: Mittwoch, 28.10.2015, 12.00 Uhr
 Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 3.12.2015

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung
 Präsidialabteilung
 Neue Bahnhofstr. 4
 3110 Münsingen
 info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),
 Gemeindepräsident;
 Rosmarie Münger,
 Gemeinderätin;
 Jacqueline Ulli,
 Redaktion/
 Eingabestelle

Satz

Redaktion

Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter
 anderem zur Verfüg-
 ung gestellt von:
 Res Reinhard
 Fritz Brand

Druck

AST & FISCHER AG
 PreMedia und Druck
 Seftigenstrasse 310
 3084 Wabern

Sonderausgabe Fusion Tägertschi

Die Gemeinden Münsingen und Tägertschi haben sich entschieden, zu überprüfen, ob eine Fusion der beiden Gemeinden der richtige Weg für die Zukunft ist.

Aus diesem Grund enthalten diese und kommende Ausgaben des Münsinger Infos Informationen rund um die Fusionsabklärungen.

Diese Ausgaben werden zusätzlich zu den Haushaltungen in Münsingen und Trimstein auch an die Bevölkerung der Gemeinde Tägertschi verteilt.

Siehe Seite 4 – 5

Chance Bahnhof West

«Quartiere verdichten statt auf der grünen Wiese bauen» – diese Maxime soll die Raumentwicklung künftig stärker prägen. Das Gebiet Bahnhof West wäre dazu prädestiniert.

Siehe Seite 10

Haben Sie Fragen zum Thema Energie?

Welches Heizsystem ist als Ersatz für meine Ölheizung passend? Gibt es Förderbeiträge für neue Fenster und die Isolierung des Dachs? Machen Sonnenkollektoren zur Wassererwärmung Sinn? Für solche und ähnliche Fragen rund um das Thema Energie steht Ihnen die Öffentliche Energieberatung als erste Anlaufstelle zur Verfügung.

Siehe Seite 13

Rufbus-Badi Münsingen

Am 2. Mai 2015 startete die Badi-Saison 2015 in Münsingen. Damit dem Busfahrplan mehr Stabilität verliehen werden kann, wurde eine sogenannte Rufsäule installiert. Mit der Installation der Rufsäule bei der Haltestelle Badi fahren nur noch jene Busse zur Badi, die auch Passagiere ein- bzw. ausladen.

Siehe Seite 15

Ferienpass Freizythus Münsingen 2015

Möchtest du deine ganz persönlichen, unvergesslichen Sommerferien selber gestalten? Dann mach mit beim Ferienpass 2015, den das Freizythus Münsingen dieses Jahr wieder für dich organisiert hat.

Siehe Seite 26

Ferienstimmung auf dem Schlossgutplatz

Nach einem erfrischenden Bad in der Aare lädt das schöne Schlossgutareal in der Ferienzeit ein für Spiel und Bewegung, um lauschige Juliabende zu geniessen, für Begegnungen bei Speis und Trank und mit etwas Glück kann man schöne Preise gewinnen – Ferienstimmung in Münsingen!

Siehe Seite 34

«strafbar?» – Filmnächte 2015

«strafbar?» lautet das Motto der 17. Filmnächte Münsingen, welche vom 9. bis 12. Juli 2015 auf dem Schlossgutplatz in Münsingen stattfinden. Das Motto zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Programm hindurch – in der Filmauswahl, bei der Live-musik, beim Essen und nicht zuletzt auch in der Platzgestaltung.

Siehe Seite 36

Rubriken

Editorial	3
Fusion Münsingen – Tägertschi	4
Aus dem Gemeinderat	6
Aus der Verwaltung	9
Aus den Kommissionen	22
Aus Bildung und Kultur	23
Publireportagen	28
Aus Vereinen und Institutionen	31

Nur das Einfache «verhägt»

Seit eineinhalb Jahren darf ich im Gemeinderat Münsingen als Ressortvorsteher Bau, Planung und Verkehr mitarbeiten. Eine faszinierende aber auch herausfordernde Aufgabe. Ich darf auf bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeitende der Bauabteilung zählen, und das erleichtert die Arbeit sehr.

Wir wollen aber nicht stehen bleiben, und deshalb wird eine breitere Nutzung des Potenzials unserer Mitarbeitenden angestrebt, indem wir ihnen die Möglichkeit bieten, auch in anderen Sachgebieten zu arbeiten. Das erhöht die Fachkompetenz des Einzelnen und führt letztlich auch zu einer Jobbereicherung.

Wir pflegen eine effiziente Arbeitssystematik und beurteilen Aufgabenstellungen immer innerhalb der rechtlichen Grundlagen, wollen aber den Handlungsspielraum voll ausschöpfen. Wir wollen lösungsorientierte Entscheidungen, welche der Bevölkerung, der Wirtschaft und den zahlreichen Anspruchsgruppen dienen.

Wir gehen damit um, nicht jedes Problemchen lösen zu können. Wir brauchen Mut zur Lücke, denn vielfach ist das Finden einer perfekten Lösung aufwändig und für die Mehrheit der Bevölkerung gar nicht nötig. Der gesunde Menschenverstand muss uns leiten. Es gilt der Grundsatz: «Lieber eine gute und machbare Lösung sofort, als eine perfekte Lösung zu spät.»

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat empfinde ich als hoch professionell und effizient. Wesentlich scheint mir, dass dieses Gremium bereit ist, Themen in grössere Zusammenhänge zu stellen und sich auf den langfristigen Nutzen der getroffenen Lösungen fokussiert. Wir verweigern uns damit dem Silodenken und einer kurzfristigen Sichtweise. Viele Themen sind nur im Verbund lösbar. Wir haben den Mut, eingefahrene Wege zu hinterfragen und wenn nötig zu verlassen, immer mit dem Fokus, dass der eingeschlagene Lösungsweg einfach, zweckmässig, nachhaltig und letztlich auch finanzierbar ist.

Der Gemeinderat scheut sich nicht, interne Prozesse aktiv zu hinterfragen. Wir suchen die konstruktive Auseinandersetzung, um gemein-



sam das Verbesserungspotenzial zu erkennen und umzusetzen. Dies kann durchaus zu einem Leistungsabbau führen, welcher auf den ersten Blick vielleicht unverständlich wirkt, bei näherer Betrachtung aber zur Erkenntnis führt, dass damit unsere auf hohem Niveau stehende Angebotsvielfalt keinen unmittelbaren Schaden erleidet. Wir wollen Münsingen zu einem fairen Preis attraktiv behalten. Und dass Münsingen eine strahlende Attraktivität besitzt, beweist auch die rege Bautätigkeit, denn Investoren bauen nur dort, wo die Rahmenbedingungen stimmen, und Menschen ziehen nur dorthin, wo eine hohe Lebensqualität geboten wird.

Attraktivität bedeutet aber auch, Herausforderungen zu meistern. Dazu gehören unter anderem die Minderung des Verkehrsproblems und die Verbesserung der Schulraumplanung. Die ersten Weichen dazu sind bereits gestellt.

Ein wichtiges Augenmerk legt der Gemeinderat auch auf die Kommunikation mit der Bevölkerung, dem Parlament und den direkt Betroffenen. Sie muss «einfach und klar» und vor allem transparent sein. Wir wollen eine bürgernahe Politik, welche von der Bevölkerung verstanden wird. Wenn dies nicht der Fall ist, erwarten wir konstruktive Kritik, nur so können wir lernen und uns verbessern und weiterentwickeln, zum Wohle aller. Dafür danken wir allen im Voraus bestens.

Andreas Kägi,
Ressortvorsteher Bau, Planung und Verkehr

Andreas Kägi,
Ressortvorsteher
Bau, Planung und
Verkehr

Stand der Dinge

Gut unterwegs auf dem Weg zum Generationenprojekt

Die Abklärungsarbeiten sind gut geplant und werden sorgfältig umgesetzt.

Das Projekt wird in den folgenden vier Teilprojekten realisiert:

Teilprojekt 1 Präsidiales / Sicherheit / Soziales

Teilprojekt 2 Finanzen / Steuern / Liegenschaften

Teilprojekt 3 Bildung / Kultur / Freizeit

Teilprojekt 4 Bau / Umwelt / Planung

In allen Teilprojektgruppen sind Vertreter aus den Gemeinderäten/Verwaltungspersonal der Gemeinden Tägertschi und Münsingen dabei. Zwei Teilprojektgruppen werden durch Personen von Tägertschi und zwei durch Personen von Münsingen geleitet.

Bisher haben in den Teilprojektgruppen mindestens zwei Sitzungen und zahlreiche bilaterale Abklärungen stattgefunden.

Zwischenresultate aus den vier Arbeitsgruppen

Teilprojekt 1 Präsidiales / Sicherheit / Soziales

Bei einer Fusion wird beantragt, dass im Übergangsjahr die Gemeindepräsidentin im Gemeinderat von Münsingen Einsitz nehmen wird. Weiter wird vorgeschlagen, dass auch in der Planungskommission, Sozialkommission und Schulkommission ein Gemeinderatsmitglied während einem Übergangsjahr Einsitz nehmen sollte. Diese Lösung hat sich beim Zusammenschluss mit Trimstein bewährt.

Die Verwaltungsstellen in Tägertschi würden nach der Fusion und dem Abschluss der Arbeiten aufgehoben.

Teilprojekt 2 Finanzen / Steuern / Liegenschaften

Beide Bilanzen per 1.1.2015 sind gesund und werden durch die Neubewertungsreserve nach dem neuen harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM2), welches ab 1.1.2016 in Kraft tritt, nochmals verbessert.

Auf das zukünftige Budget wirkt sich der Zusammenschluss nur unmerklich aus. Bei einer erfolgreichen Fusion werden vom Kanton ca. CHF 560 000.– als sogenannte «Heiratsprämie» ausgerichtet.

Teilprojekt 3 Bildung / Kultur / Freizeit

Die Projektgruppe hat den Schulstandort Tägertschi, die Schulmodelle Münsingen – Tägertschi und die Schulführung der Zukunft (Schulleitung / Lehrerschaft) diskutiert.

Die ersten Abklärungen haben ergeben, dass sich bei einer Fusion wenig ändern wird. Der Schulstandort Tägertschi bleibt bestehen, solange die kantonalen Richtlinien eingehalten werden und die Kosten für die Gemeinde tragbar sind (gleiche Lösung wie im Dorfteil Trimstein). Die Schulmodelle bleiben ebenfalls gleich, lediglich die Schulführung würde angepasst.

Teilprojekt 4 Bau / Umwelt / Planung

Die Arbeiten in dieser Projektgruppe sind am umfassendsten. Zu 24 Themen (Abwasser bis Werkhof) wurden Abklärungen getroffen und Analyseblätter ausgearbeitet. In zahlreichen Teilgebieten besteht schon heute eine bewährte Zusammenarbeit. Bei der Abwasserentsorgung wird der Leitungszustand zurzeit überprüft. Die Strassen von Tägertschi sind in einem guten Zustand.

Es ist vorgesehen, dass der heutige Werkmeister die anfallenden Arbeiten auch weiterhin in Tägertschi ausführen wird.

Fazit

Bei einem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Tägertschi und Münsingen wird viel Bewährtes bleiben. Die Fusion wäre eine konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit und eröffnet gute Chancen für die heutigen und zukünftigen Generationen.

Wie geht es weiter

Am 13. August 2015 um 19.00 Uhr findet in der Panoramastube (Schulhaus) von Tägertschi eine Informationsveranstaltung statt. Eingeladen sind die Bevölkerung von Tägertschi, die Parteien, Fraktionen und die interessierte Bevölkerung von Münsingen.

Weitere Meilensteine sind vorgesehen:

24.6.2015	Fertigstellung Grundlagenarbeit der Projektgruppen
24.11. / 1.12.2015	Genehmigung Fusionsbericht durch die Gemeindeversammlung Tägertschi und durch das Parlament Münsingen
16.3.2016	Genehmigung Fusionsvertrag und Fusionsreglement durch das Parlament Münsingen
21.5.2016	Begegnungsfest in Tägertschi für die Bevölkerung von Münsingen und Tägertschi
5./6.6.2016	Volksabstimmung Münsingen / Gemeindeversammlung Tägertschi zur Fusion mit Fusionsreglement und Fusionsvertrag
6.1.2017	Fusionsfeier



Ratsgeschäfte

Gemeinderatssitzung vom 4. März 2015

Regionalkonferenz Bern-Mittelland – Mitwirkung Konzept für ein Busangebot

Seit längerem besteht in der Gemeinde Münsingen aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens eine unbefriedigende Situation hinsichtlich des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs. Unter Federführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland wurde deshalb ein Konzept für ein Busangebot erarbeitet, welches per 11.12.2014 in die öffentliche Mitwirkung ging und die Grundlage für die Ausschreibung der Leistungen durch den Kanton bilden soll. Der Gemeinderat Münsingen setzte sich in seiner Antwort für einen stabileren öffentlichen Verkehr in und um Münsingen ein.



Zukunft Schule Trimstein

Der Schulstandort Trimstein wird so lange in seiner heute bewährten Form weitergeführt, wie die Richtlinien der Erziehungsdirektion über die Schülerzahlen nach den Berechnungen des Schulinspektors eingehalten werden und die Umsetzung des Lehrplans ohne Qualitätseinbusse möglich ist.

Provisorischer Kindergarten Schulhaus Mittelweg – Investitionskredit

Aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen wird auf das nächste Schuljahr 2015/16 in Münsingen eine 13. Kindergartenklasse eröffnet. Für Anpassungen an den Räumlichkeiten sowie für die Anschaffung des nötigen Mobiliars genehmigte der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von CHF 69 500.–.

Kindergarten Anschaffung Mobilien und Material – Kreditabrechnung und Nachkredit

Aufgrund der zunehmenden Zahl der Kindergartenkinder musste im Schulzentrum Schlossmatt ein 11. Kindergarten eröffnet und vollständig neu eingerichtet werden. Der Gemeinderat nahm die Kreditabrechnung in der Höhe von CHF 54 893.60 mit einer Kreditüberschreitung von CHF 3393.60 (6,5%) zur Kenntnis. Der benötigte Nachkredit wurde genehmigt.

Tagesschule Rebackerweg 1 / Sanierung Wohnung für Tagesschule – Kreditabrechnung

Um das fehlende Tagesschulangebot abzufedern, hat der Gemeinderat im Jahr 2013 entschieden, die Liegenschaft am Rebackerweg 1 neu als Tagesschulort zu nutzen. Der für die notwendigen Anpassungen und Anschaffungen bewilligte Kredit von CHF 99 500.– wurde mit CHF 115 006.70 um 15,5% überschritten.

Regionales Informatikzentrum (RIZ) Münsingen – Kreditabrechnung Investitionen 2014

Für den Werterhalt und die Aktualisierung des von Münsingen betriebenen regionalen Informatikzentrums (RIZ) für Gemeinden sind jährliche Investitionen nötig. Der Investitionskredit 2014 wurde mit Bruttoausgaben von CHF 120 039.40 um brutto CHF 6139.40 überschritten. Abzüglich der Investitionsbeiträge der Vertragsgemeinden und der InfraWerke Münsingen beträgt der Münsinger Nettoaufwand CHF 31 092.40.

Sicherheitsmassnahmen Sozialdienst – Nachkredit

Zum Schutz der Mitarbeitenden wird der Sicherheitsstandard in der Sozialabteilung erhöht. Der Gemeinderat genehmigte einen Nachkredit für bauliche Massnahmen in der Höhe von CHF 27 000.–.

Gemeinderatssitzung vom 18. März 2015

Altersleitbild 2015

Der letzte umfassende Altersbericht der Gemeinde Münsingen stammt aus dem Jahre 2000 und ist nicht mehr aktuell. Der Gemeinderat hat einen Kredit im Betrag von

CHF 30 000.– für die Erarbeitung eines neuen Altersleitbildes freigegeben und einen Ausschuss «Leitbild Alter» eingesetzt.

Gewerbe trifft Schule

Bereits zum dritten Mal fand am 28.5.2015 die Berufstour «Gewerbe trifft Schule» statt. Die Gemeinde Münsingen unterstützte das Projekt mit CHF 1500.–.

Schulzentrum Rebacker Erweiterung/Ergänzung Schulräume Machbarkeitsstudie Parzelle Nr. 418 – Kreditabrechnung

Als Grundlage für eine Schulraumerweiterung in der Schulanlage Rebacker erarbeitete das Planungsbüro Prantl AG Münsingen zusammen mit dem Arbeitsausschuss eine Machbarkeitsstudie über den südlichen Teil der ZöN Nr. 5. Weiter wurde über die Liegenschaft Nr. 15 eine Vertiefungsstudie erstellt. Der Investitionskredit von CHF 76 000.– konnte um CHF 64.50 unterschritten werden.

Trubewägli – Umbenennung in Traubenweg

Damit die Gebäudeadressierung der Überbauung Zentrum Münsingen gemäss den Weisungen des Bundes und in Abstimmung mit Post, Rettungsdiensten, Navigationssystemen, usw. problemlos erfolgen kann, bezeichnet der Gemeinderat das Trubewägli neu als Traubenweg.

Baumeisterarbeiten Südstrasse/Erlenauweg sowie Schulhausgasse/Turnhallenweg – Investitionskredite

Im Zusammenhang mit den geplanten Arbeiten der InfraWerke Münsingen werden Synergien genutzt, wobei sich die Ausführung dieser Projekte auf das Notwendigste beschränkt. Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit von CHF 135 000.– inkl. MwSt. für das Projekt Aeschstrasse – Südstrasse – Erlenauweg sowie von CHF 68 000.– inkl. MwSt. für das Projekt Schulhausgasse – Turnhallenweg.

Werterhaltung Strassen 2014 – Kreditabrechnung

Die Ressourcen für den Unterhalt und die Werterhaltung der öffentlichen Infrastruktur werden durch die Gemeinde sichergestellt. Der Gemeinderat genehmigte die Kreditab-

rechnung Werterhaltung Strassen 2014 mit Ausgaben von CHF 75 489.–.

Werterhaltung Strassen und Plätze 2015 – Investitionskredit

Der Gemeinderat bewilligte den Investitionskredit für die Werterhaltung der Strassen und Plätze 2015 von CHF 80 000.– inkl. MwSt.

ARA Region Münsingen – Kreditabrechnung Werterhalt 2014

Werterhaltende Massnahmen sind zwingend notwendig, um die sehr gute Qualität der Abwasserreinigung auf dem derzeitigen Stand zu halten. Der Gemeinderat genehmigte die Abrechnung der Werterhaltungsmassnahmen 2014 der ARA Region Münsingen (Nettoanteil der Gemeinde Münsingen) von insgesamt CHF 121 013.30 exkl. MwSt.

ARA Region Münsingen – Investitionskredit Werterhalt 2015

Werterhaltende Massnahmen sind zwingend notwendig, um die sehr gute Qualität der Abwasserreinigung auf dem derzeitigen Stand zu halten. Der Gemeinderat genehmigte den Investitionskredit der Werterhaltungsmassnahmen 2015 der ARA Region Münsingen (Nettoanteil der Gemeinde Münsingen) von insgesamt CHF 97 872.– exkl. MwSt.



Reparatur Faulraumrührwerk – Investitionskredit

Die Betriebskommission ARA hat bei den an der ARA angeschlossenen Gemeinden einen Kredit für die Reparatur eines Faulraumrührwerks beantragt. Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit von CHF 238 000.– exkl. MwSt.

Gemeinderatssitzung vom 1. April 2015

Installation von Interactive Displays in den Schulzentren – Investitionskredit

Der Einzug von elektronischen Hilfsmitteln wie Computer, Beamer usw. macht auch vor der Schule keinen Halt. Die Gemeinde Münsingen rüstet die Klassenzimmer der Schulzentren Schlossmatt und Rebacker mit Interactive Displays aus. Der Gemeinderat genehmigte dafür einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 180 000.–.

umgesetzt und Tempo 30 eingeführt. Die Gesamtkosten (brutto) für die Realisierung der Verkehrsberuhigung Ortsteil westlich der Bahn wurden um CHF 173 686.25 unterschritten.



Gemeinderatssitzung vom 15. April 2015

T-30 Ortsteil West – Kreditabrechnungen Planung und Realisierung

Im gesamten Ortsteil West von Münsingen wurden verkehrsberuhigende Massnahmen

Schulhaus Sonnhalde Umnutzung Dienstwohnung Hauswart – Investitionskredit

Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit von CHF 76 200.– für den Umbau der ehemaligen Dienstwohnung Hauswart Schulhaus Sonnhalde zwecks Umnutzung der Räumlichkeiten für den Schulbetrieb.

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag

Die Glückwünsche überbrachten Vertreter des Gemeinderates.



Jubilare und Jubilarinnen, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

90-jährig wurden

im März Dobler-Zimmermann Jean
Maurer-Egger Erwin
Schütz-Spring Theresa
Graber-Brack Elisabetha

im April Furer-Saner Ruth

im Mai Feuz-Küng Alfred

95-jährig wurden

im April Kobel Gertrud

im Juni Herren Emma

Rücksicht hat Vortritt

Für Fussgänger/-innen gilt:

- Fahrzeuge und Fahrradfahrende haben Vortritt
- Fussgänger/-innen dürfen die Strasse überall queren

Suchen Sie den Blickkontakt mit Fahrzeuglenkenden.

Für Kinder gilt: Am Randstein anhalten, «luege, lose, loufe».



Geeignete Querungsstelle für Fussgänger/-innen

Die seitliche Einengung der Fahrbahn ist ein sicherer Wartebereich für Fussgänger. Die sandgelben Flächenmarkierungen sind **KEINE Fussgängerstreifen**, insofern hat der Fussgänger also **KEINEN Vortritt**. Die Einengung wurde bewusst so gestaltet, dass eine Seite grösser ist und weiter in die Fahrbahn hineinragt. Fahrzeuge auf der Seite mit dem grösseren Hindernis müssen grundsätzlich den aus der anderen Richtung kommenden Fahrzeugen Vortritt gewähren.

Für Fahrzeuglenkende und Velofahrende gilt:

- Es gilt Rechtsvortritt
- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

Fahren Sie besonders vorsichtig und rücksichtsvoll und reduzieren Sie wenn nötig die Geschwindigkeit.

Suchen Sie Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmenden und verständigen Sie sich wenn notwendig z.B. durch Handzeichen.



Tulpe als Signalisation eines Rechtsvortritts

Innerhalb der Tempo-30-Zone gilt auf allen öffentlichen Strassen Rechtsvortritt. Durch die Markierung wird der Rechtsvortritt besser wahrgenommen. Nur wo eine klar untergeordnete Strasse einmündet (z.B. Hauszufahrt, Kiesweg) oder eine Situation mit einer Trottoirüberfahrt besteht, gilt kein Rechtsvortritt.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie u.a. in den Beiträgen im Münsinger Info 04/2013 und 02/2014. Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Bauabteilung.

Bauabteilung

Chance Bahnhof West



**Bahnhof West
heute**

«Quartiere verdichten statt auf der grünen Wiese bauen» – diese Maxime soll die Raumentwicklung künftig stärker prägen. Das Gebiet Bahnhof West wäre dazu prädestiniert. Zentraler kann man in Münsingen kaum wohnen und arbeiten: Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Naherholung und Schloss – alles liegt ganz nahe.

Das Potenzial des westlichen Bahnhofquartiers wurde schon vor 20 Jahren erkannt und mit der ZPP B eine Umnutzung angedacht. Aber es blieb fast alles «gäng wi gäng». Der Grund: Das Gebiet gehört 19 verschiedenen Grundeigentümern mit unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen und Zukunftsvorstellungen. Für eine sinnvolle Verdichtung müssen mehrere Grundeigentümer zusammenspannen. Nun werden neue, erfolgsversprechende Perspektiven konkretisiert.

Es kommt Bewegung ins Spiel

Gleich von drei Seiten her kommt Bewegung in die Sache:

- Im Teilgebiet zwischen Dorfmattheweg und Sägegasse haben fünf Eigentümer die Losinger Marazzi AG zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Projektes bevollmächtigt. Losinger Marazzi will in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Zentrumsentwicklung anstossen. Im Teilgebiet könnten nebst einer Überbauung wichtige Anliegen der Gemeinde, wie ein ansprechender Bahnhofzugang, Veloabstellplätze und direkte Wegverbindungen, umgesetzt werden.
- Auch die SBB wird Veränderungen auslösen. Sie will bis 2025 ein drittes Gleis bis nach Münsingen realisieren und den Bahnhof Münsingen umbauen. Mit einer «Interessenslinie» durch den Perimeter ZPP B wird zudem langfristig die Option eines vierten Gleises gesichert.

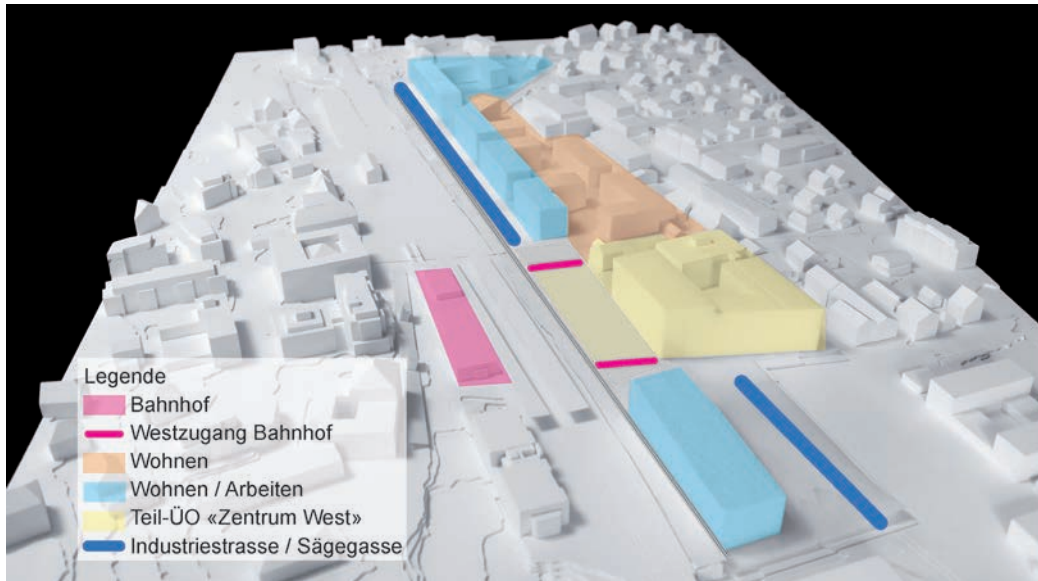
- Ausserdem soll die Industriestrasse durchgehend (mit Tempo 30) befahrbar werden. Denn im westlichen Ortsteil, wo inzwischen rund die Hälfte der Bevölkerung wohnt, fehlt eine angemessene Querverbindung zwischen der Sägegasse und der Belpbergstrasse. Eine durchgängige Industriestrasse macht auch im Hinblick auf eine mögliche Entlastungsstrasse Nord Sinn. Diese könnte von der Bernstrasse an die Hunzigenstrasse führen und hätte zum Ziel, den westlichen Ortsteil, das Psychiatriezentrum, die CTA und das Gebiet der ZPP B Bahnhof West besser zu erschliessen. Das östliche Bahnhofquartier und die Ortsdurchfahrt würden so erheblich entlastet.

Städtebauliches Konzept

Die grosse Herausforderung besteht darin, im Gebiet Bahnhof West all diese Anforderungen – Umnutzung, Aufwertung, Bahnausbau und Strasse – sinnvoll unter einen Hut zu bringen. Die Entwicklung zwischen Sägegasse und Dorfmattheweg ist erwünscht und soll Impulse auslösen, aber ohne die Handlungsspielräume der anderen Eigentümer einzuschränken. In den letzten Monaten wurden deshalb Überbaungs- und Erschliessungsvarianten entwickelt und an drei Workshops mit zahlreichen Fachleuten und Verwaltungsstellen diskutiert.

Industriestrasse als Weichensteller

Eines ist klar: Der Bahnausbau wird mittel- bis langfristig für das Gebiet zwischen der Bahn und der heutigen Industriestrasse stark prägend sein. Wo aber soll die Industriestrasse in diesem Bereich künftig zu liegen kommen? Setzt man die Strasse direkt ans Gleis (Variante A), so entsteht hinter der ersten Gebäudezeile ein relativ grosser, ruhiger und für Wohnnutzungen idealer Bereich. Die Publikumsnutzungen wären auf den Strassenraum zu einem künftigen Seitenperron ausgerichtet. Wird die Strasse stark ins Quartier zurückversetzt (Variante B), entsteht neben dem Gleis ein breiter, vor allem für Dienstleistungs- und Gewerbebauten geeigneter Bereich. Die andere Strassenseite bietet sich für gemischte Nutzungen an. Bei einem kleineren Abstand zwischen Bahn und Strasse (Variante C) könnten durchmischte Gebäude



Variante A (Modell:
GWJ Architektur)

beidseits der Strasse dem Ort einen lebendigen, urbanen Charakter verleihen. Die Fachleute haben der Variante A, mit der Strasse an den Gleisen, die besten Noten erteilt. Diese Lösung bietet gute Voraussetzungen für attraktive Aussenräume und einen ansprechenden Bahnhofszugang. Sie erlaubt eine hohe Flexibilität bezüglich Baufeldern und Etappierung.

Teilgebiet zwischen Dorfmatweg und Sägegasse

Die ersten Überlegungen für dieses Teilgebiet sehen einen u-förmigen, 6- bis 7-geschossigen Bau vor. Im Wohnbereich könnten Seniorenwohnungen entstehen. Ein entsprechender Betreiber hat bereits sein Interesse angemeldet.

Im Erdgeschoss gegen den Bahnhof hin, sind publikumsorientierte Nutzungen wie Läden, Bistros, Arztpraxen, Coiffeur usw. vorgesehen. Die Industriestrasse würde als Quartierstrasse mit Tempo 30 oder als Begegnungszone in den Zugangsbereich des Bahnhofs

integriert. Zugleich könnten die Anliegen der Gemeinde nach einem besseren Bahnhofszugang schon relativ rasch umgesetzt werden.

Bevor ein Bauprojekt entwickelt wird, müssen aber die Vorschriften zur ZPP B angepasst und für das Gebiet zwischen Dorfmatweg und Sägegasse eine Teilüberbauungsordnung erlassen werden. Die Planungsarbeiten für die ZPP und die Teil-ÜO laufen parallel.

Wie geht es weiter?

Ende April wurden die Direktbetroffenen durch die Gemeinde und Losinger Marazzi über die städtebaulichen Vorstellungen informiert. Bis zum Sommer werden das städtebauliche Richtkonzept und das Erschliessungskonzept präzisiert und darauf basierend die ZPP Bahnhof West und die Teil-ÜO «Zentrum West» ausgearbeitet. Im Sommer oder Herbst 2015 werden die Münsingerinnen und Münsinger anlässlich der Mitwirkung zum Projekt Stellung nehmen können.



Die Strasse am
Gleis, Beispiel
Bahnhof Lyss

Energievorschriften in Münsingen

Perimeter mit Anschlusspflicht an den Wärmeverbund

Im Zonenplan 2 von Münsingen ist der Perimeter mit Anschlusspflicht an den Wärmeverbund ausgeschieden.

Gemäss Baureglement (Art. 50 Abs. 1) müssen alle Gebäude innerhalb des Perimeters an das Fernwärmenetz der InfraWerke Münsingen angeschlossen werden. Dadurch kann eine hohe Anschlussdichte erreicht und eine ökologisch und ökonomisch effiziente Wärmeversorgung gewährleistet werden.

Die Anschlusspflicht gilt für Neubauten sowie beim Ersatz von Wärmeerzeugungsanlagen für Heizung und/oder Warmwasser. Bestehende Anlagen dürfen weiter betrieben, aber bei einem Ausfall nicht mehr ersetzt werden. Dies gilt auch für die Warmwasseraufbereitung. So ist auch der Ersatz eines Elektroboilers innerhalb des Perimeters nicht mehr erlaubt (siehe auch Info-Box).

Gemäss kantonalem Energiegesetz (KEng Art. 16 Abs. 1 und 2) entfällt die Anschlusspflicht, wenn höchstens 25% des zulässigen Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser mit nicht erneuerbaren Energien gedeckt werden (z.B. mit einer Holzheizung).

Kann oder will ein Grundeigentümer oder eine Grundeigentümerin nicht an den Wärmeverbund anschliessen, ist ein Baubewilligungsverfahren notwendig. Darin wird über die zwingend zu begründende Ausnahme gemäss Baugesetzgebung (BauG Art. 26 ff.) entschieden.

Prioritätsgebiete für bestimmte Energieträger

Zusätzlich zum Perimeter mit Anschlusspflicht an den Wärmeverbund sind im Richtplan Energie Gebiete bezeichnet, in denen gewisse Wärmequellen prioritär für die Wärmeversorgung von Liegenschaften zu nutzen sind. Gemäss Baureglement muss bei einem Ersatz bestehender Erzeugungsanlagen für Heizung und Warmwasser der Einsatz erneuerbarer Energien stets geprüft werden. Der Richtplan Energie mit den bezeichneten Prioritätsgebieten ist für die Erteilung von Baubewilligungen wegleitend.

Dies hat zur Folge, dass der gemäss Richtplan Energie **prioritär zu nutzende Energieträger**

sowohl bei Neubauten wie auch beim Ersatz einer bestehenden Wärmeerzeugungsanlage **geprüft werden muss**. Dies gilt auch für die Warmwasseraufbereitung (Ersatz eines defekten Boilers). Auch gemäss kantonaler Energieverordnung (KEngV Art. 21 Abs. 3 und 4) ist der Neueinbau einer direkt-elektrischen Erwärmung des Brauchwarmwassers in Wohnbauten nur noch unter eingeschränkten Bedingungen erlaubt (siehe Info-Box).

Der Richtplan Energie bezeichnet im Westen von Münsingen ein Gebiet mit Priorität Grundwassernutzung, im Osten ein Prioritätsgebiet Erdsondennutzung (und dazwischen den Perimeter mit Anschlusspflicht an den Wärmeverbund; siehe oben). In beiden Fällen ist das kantonale Amt für Wasser und Abfall (AWA) für die Bewilligung bzw. Konzession zuständig.

Soll aus irgendeinem Grund die prioritäre Wärmequelle gemäss Richtplan nicht genutzt werden, ist dazu die Zustimmung der Baubewilligungsbehörde erforderlich. Es ist ausreichend darzulegen, warum die prioritäre Wärmequelle nicht genutzt werden kann. Der Ersatz einer Ölheizung (Kesseleratz) ist gemäss kantonaler Gesetzgebung stets baubewilligungspflichtig. Es wird empfohlen, frühzeitig mit der Bauabteilung in Kontakt zu treten und das individuelle Vorgehen abzusprechen.

Merkblätter und weitere Informationen

Folgende Merkblätter mit weitergehenden Informationen, insbesondere zum Verfahrensablauf, können unter www.muensingen.ch (Themen von A-Z / Bauen / Energiebestimmungen) heruntergeladen werden:

- Vorschriften zur Energienutzung in Münsingen
- Perimeter mit Anschlusspflicht an Wärmeverbund
- Prioritätsgebiete gemäss Richtplan Energie
- Brauchwassererwärmung und Ersatz von Elektroboilern
- Verbot von Infrartheizungen und elektrischen Widerstandsheizungen

Bauabteilung

Elektroboiler nur noch unter eingeschränkten Bedingungen erlaubt

Art. 21 der kantonalen Energieverordnung KEnV regelt die Warmwasseraufbereitung. Demnach muss Brauchwarmwasser in neuen Wohnbauten oder anderen grossen Warmwasserverbrauchern zu **mindestens 50% mit erneuerbarer Energie** (z.B. Sonnenenergie) **oder mit Fernwärme** oder nicht anders nutzbarer Abwärme erwärmt werden (Art. 21 Abs. 3).

Der Neueinbau einer direkt-elektrischen Erwärmung des Brauchwarmwassers (Elektro-Boiler) in bestehenden Wohnbauten ist nur erlaubt (Art. 21 Abs. 4), wenn das Brauchwarmwasser während der Heizperiode mit dem Wärmeerzeuger für die Raumheizung erwärmt oder vorgewärmt wird.

Oder das Brauchwarmwasser hauptsächlich mit erneuerbarer Energie oder nicht anders nutzbarer Abwärme erwärmt wird.

Dies bedeutet für bestehende Wohnbauten:

- Einfamilienhäuser: Der Ersatz eines Boilers gilt grundsätzlich immer als Neueinbau. D.h. die Bestimmungen von Art. 21 Abs. 4 sind einzuhalten.
- Mehrfamilienhäuser: Der Ersatz eines einzelnen defekten Elektroboilers ist erlaubt. Müssen dagegen in mehreren Wohnungen die bestehenden Elektroboiler ersetzt werden (z.B. aus Altersgründen), dürfen diese nicht mit reinen Elektroboilern ersetzt werden. Auch der «Stück für Stück Ersatz» der Elektroboiler im ganzen Mehrfamilienhaus ist nicht erlaubt.

Siehe Merkblatt «Wassererwärmer (Elektroboiler) und Brauchwasser-Wärmespeicher» des Amtes für Umweltkoordination und Energie unter:
www.bve.be.ch/bve/de/index/energie/energie/energievorschriften_bau/energieordner.html

Öffentliche Energieberatung – erste Anlaufstelle für Energiefragen

Haben Sie Fragen zum Thema Energie?

Welches Heizsystem ist als Ersatz für meine Ölheizung passend? Gibt es Förderbeiträge für neue Fenster und die Isolierung des Dachs? Machen Sonnenkollektoren zur Wassererwärmung Sinn? Oder vielleicht doch eher eine Fotovoltaik-Anlage aufs Dach?

Für solche und ähnliche Fragen rund um das Thema Energie steht Ihnen die Öffentliche Energieberatung als erste Anlaufstelle zu Verfügung.

- Erstberatungen am Telefon, per Mail und in den Büros der Energieberatung in Bern, Konolfingen und Schwarzenburg (Öffnungszeiten und Anmeldung beachten) sind kostenlos.
- Beratungen vor Ort im eigenen Haus werden von der Energieberatung zwar mit einer Kostenpauschale von CHF 100.– bis CHF 250.– (je nach Objekt) in Rechnung gestellt. Diese Kosten werden Ihnen von der Gemeinde Münsingen jedoch zurückerstattet.

Nutzen Sie die Gelegenheit für eine kostenlose, fachlich fundierte und unabhängige Beratung durch die Öffentliche Energieberatung.

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonische Beratung: 031 357 53 50,
Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr

Per Mail: info@energieberatungbern.ch
Für Beratung in den Büroräumlichkeiten (bitte Termin vereinbaren):

- Täglich: Büro Bern, Höhweg 17, 3006 Bern
- Jeden Donnerstag: Gemeindeverwaltung Konolfingen, Bernstrasse 1, 3510 Konolfingen
- Jeden 3. Freitag im Monat: Gemeindeverwaltung Schwarzenburg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg

Weitere Informationen

www.energieberatungbern.ch
www.muensingen.ch/themen-von-a-z/energie/energieberatung/
Unter diesem Link finden Sie auch das Formular zur Rückerstattung der Kosten bei einem Hausbesuch durch die Öffentliche Energieberatung.

Invasive Neophyten

Bedrohung für Pflanzen, Tiere und Mensch

In der Schweiz bzw. in weiten Teilen der Welt breiten sich immer mehr gebietsfremde Pflanzenarten aus, welche die einheimischen Arten verdrängen. Diese sogenannten invasiven Neophyten können teilweise auch für den Menschen gefährlich werden, da sie Verbrennungen und Allergien auslösen können. Die Neophyten stellen auch für Naturschutzgebiete eine grosse Gefahr dar, da sie sich auf naturnahen Flächen massiv ausbreiten können.



Der aus Asien eingeführte Stauden-Knöterich verwildert leicht. Er ist sehr konkurrenzfähig und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Der Staudenknöterich ist nur sehr schwer zu bekämpfen. Prävention ist bei der Neophyten-Bekämpfung daher sehr wichtig.

Schwarze Liste der zu bekämpfenden Neophyten

In der Schweiz gelten zurzeit 41 Pflanzenarten als «invasiv» (vgl. Kasten 1). Sie sind auf einer Schwarzen Liste aufgeführt. Diese Pflanzenarten sollen bekämpft und ihre weitere Ausbreitung verhindert werden.

Eine Übersicht der im Mittelland sehr häufig vorkommenden invasiven Neophyten ist in Kasten 2 ersichtlich. Hierzu zählt z.B. die Kanadische Goldrute, der Riesen-Bärenklau, das Drüsige Springkraut, der Japanische Knöterich oder der Sommerflieder.

Bekämpfung invasiver Neophyten

Nur wenn alle mithelfen, können wir unsere einheimische Flora vor invasiven Neophyten schützen. Dazu müssen wir unsere Augen

offen halten und gut beobachten, was in unserem Garten und in der Umgebung wächst. Invasive Neophyten sind in der Regel gegen Störungen sehr resistent. Ihre Bekämpfung kann daher mehrere Jahre dauern und erfordert viel Geduld und Durchhaltevermögen.

Nachfolgend sind einige allgemeine Bekämpfungshinweise aufgeführt. Details zur Bekämpfung der einzelnen Arten sind in den Informationsblättern von Info Flora zu finden.

- Pflanzen vor der Blüte / Samenbildung eliminieren
- Einzelne Pflanzen mit den Wurzeln ausreissen
- Problempflanzen und mit Pflanzenteilen verunreinigtes Erdreich nie kompostieren oder in die Grünabfuhr geben, sondern mit der Kehrrichtabfuhr entsorgen
- Flächen nach der Bekämpfung regelmässig nachkontrollieren
- Massnahmen nötigenfalls wiederholen
- Unbedeckten Boden vermeiden (Prävention)
- Und vor allem: keine Problempflanzen mehr kaufen und pflanzen

Weitere Informationen

Ein übersichtliches Faltblatt «Invasive Neophyten im Garten» von Pro Natura sowie eine umfangreiche Broschüre des Botanischen Gartens Bern finden Sie zum Herunterladen unter:

- www.muensingen.ch • Themen von A-Z • Umwelt • Problempflanzen
- www.infoflora.ch • Neophyten • Listen & Infoblätter
- www.neophyt.ch

Bauabteilung

Was sind (invasive) Neophyten?

Als Neophyten bezeichnet man Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 gezielt (z.B. als Zier- oder Nutzpflanzen) oder zufällig (durch Verschleppung) in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen. Dabei wurden die Arten über Meere oder Bergzüge transportiert, welche sie ohne menschliches Zutun nie hätten überwinden können.

Von den knapp 3000 wildlebenden Pflanzenarten in der Schweiz sind rund 350 Neophyten. Die meisten dieser Pflanzen verursachen keine Probleme. Einige breiten sich jedoch so stark aus, dass sie einheimische Arten verdrängen – sie verhalten sich «invasiv». Invasive Neophyten wachsen oft sehr schnell und verbreiten sich äusserst effizient. Dies liegt hauptsächlich daran, dass diesen Arten in den neuen Lebensräumen natürliche Feinde oder Krankheiten fehlen.

Invasive Neophyten sind eine der grössten Bedrohungen für die biologische Vielfalt in der Schweiz und weltweit.

Folgende im Mittelland sehr häufig vorkommende Pflanzenarten befinden sich auf der Schwarzen Liste der invasiven Neophyten und sollten bekämpft werden. Die mit * gekennzeichneten Arten sind gemäss Freisetzungsverordnung des Bundes verboten.

- Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*)
- Aufrechte Ambrosie * / Aufrechtes Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)
- Schmetterlingsflieder (*Buddleja davidii*)
- Drüsiges Springkraut * (*Impatiens glandulifera*)
- Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)
- Essigbaum * (*Rhus typhina*)
- Falsche Akazie / Robinie (*Robinia pseudoacacia*)
- Götterbaum (*Ailanthus altissima*)
- Japanischer Staudenknöterich * (*Reynoutria japonica*)
- Kanadische Goldrute * (*Solidago canadensis*)
- Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*)
- Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)
- Nutalls Wasserpest * (*Elodea nuttallii*)
- Riesen-Bärenklau * (*Heracleum montegazzianum*)
- Schmalblättriges Greiskraut / Kreuzkraut (*Senecio inaequidens*)
- Spätblühende Goldrute (*Solidago gigantea*)
- Verlotscher Beifuss (*Artemisia verlotiorum*)



Auf ungenutzten, brach liegenden Flächen breiten sich häufig invasive Neophyten aus. Wie der Sommerflieder und die Kanadische Goldrute.

Parkbad Münsingen

Rufbus Badi Münsingen

Am 2. Mai 2015 startete die Badi-Saison 2015 in Münsingen. Damit dem Busfahrplan mehr Stabilität verliehen werden kann, wurde eine sogenannte Rufsäule installiert. Mit der Installation der Rufsäule bei der Haltestelle Badi fahren nur noch jene Busse zur Badi, die auch Passagiere ein- bzw. ausladen. Diese vorläufige Sofortmassnahme entlastet die Ortsbuslinie 163 und bringt insbesondere für Pendlerinnen und Pendler eine Verbesserung.

Die Busse der Linie 163 sind unter anderem aufgrund der Bedienung der Badi (ganztags) regelmässig verspätet. Dadurch sind viele Anschlussbrüche zu verzeichnen. Ab der Badi-Saison 2015 sind die Kunden angehalten, den Bus drei Minuten vor fahrplanmässiger Abfahrt zu rufen, indem sie bei der Haltestelle Badi einen Knopf «Halt auf Verlangen» drücken. Die Kontrollleuchte beim Taster leuchtet, wenn die

Anlage aktiv ist. Von der Taste geht ein Signal aus, welches an der Kreuzung Belpbergstrasse-Brückreutweg am Kandelaber angebracht ist. Somit wissen die Chauffeure, ob bei der Badi-Haltestelle jemand einsteigen möchte. Wer in die Badi fahren will, muss den Chauffeur informieren. Somit fahren nur noch jene Busse zur Badi, die auch Passagiere ein- bzw. ausladen.



Neue Eimer und Plakate für ein sauberes Münsingen

Häbet Sorg zu Münsige

Die Einen finden überall eine Nische, um die Sandwich-Verpackung oder das Kaugummi-Papierli zu «verstecken». Andere haben einfach «keine Zeit», zum Abfallkübel zu gehen, auch wenn dieser nur wenige Meter entfernt steht. Einigen «passiert es einfach» und das PET-Fläschli bleibt auf oder neben dem Bänkli liegen, wo eben noch mit den Kollegen geplaudert wurde. Und überhaupt, die Putzmannschaft kommt ja sowieso und räumt den Abfall weg...

Bleiben Parkanlagen, Bushaltestellen oder andere Orte im öffentlichen Raum verschmutzt zurück, ertönt der Ruf nach mehr Abfalleimern und häufigerer Reinigung meist sehr schnell. Studien zeigen jedoch, dass damit die Littering-Problematik kaum langfristig eingedämmt werden kann. Denn die obigen Beispiele machen deutlich, die Hintergründe und Ursachen für das «achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen» sind vielfältig.

Ebenso breit und vielfältig müssen daher die Massnahmen sein, wenn das Littering eingedämmt werden soll. Und entsprechend braucht es die Mithilfe und Unterstützung von allen. Von der Gemeinde ebenso wie von den Verkaufsstellen, den Betreibern öffentlicher Verkehrsmitteln, den Schulen und Jugendfachstellen usw. Und schliesslich von jedem/r Einzelnen von uns.



Abfallunterricht an Münsinger Schulen

Schon seit 2010 steht den Münsinger Schulen und Kindergärten der Umweltunterricht «Abfall, Konsum, Littering» der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) zur Verfügung. Auf Bestellung durch die Lehrerinnen und Lehrer kommen ausgebildete Abfalllehrkräfte von Pusch in die Schulklassen

und thematisieren altersgerecht die Themen Ressourcen, Recycling, Abfall, Konsum und in der Oberstufe auch das Thema Littering. Finanziert wird das Angebot von der Gemeinde aus dem Erlös der in den Kleider-Containern in Münsingen gesammelten Textilien. Weitere Informationen unter: www.abfallunterricht.ch



Temporäre Eimer an der Aare und bei den Brätlistellen

Die Abfall-Infrastruktur an der Aare und bei den Brätlistellen wird im Sommer 2015 durch temporäre Abfalleimer und Container ergänzt.

Sensibilisierung durch Plakat-Kampagne

Mit einer humorvollen Plakat-Kampagne werden die Bevölkerung und insbesondere die Erholungssuchenden an der Aare und bei den Brätliplätzen im Sommer 2015 auf die Littering-Problematik aufmerksam gemacht und dazu animiert, Abfälle nicht liegen zu lassen, sondern korrekt zu entsorgen.

Bauabteilung

Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Bauabteilung	Sylvia Bernasconi Sachbearbeiterin Administration 30.6.2015	
	Claudia Heer Fachbereichsleiterin Umwelt 30.6.2015	Lukas Tschirren Fachbereichsleiter Umwelt 1.6.2015
Finanzabteilung	Andreas Burger Höhere Sachbearbeitung Finanzen 3.4.2015	
Präsidialabteilung		Leon Luma Sachbearbeiter Einwohnerdienste 1.3.2015
Sozialabteilung	Irena Preka Betreuerin KITA 30.6.2015	
Lernende	Nico Huser Kaufmann EFZ 31.7.2015	Patrick Hinz Kaufmann EFZ 1.8.2015
	Andrea Lauber Kauffrau EFZ 31.7.2015	Kim Schlepper Kauffrau EFZ 1.8.2015
Kommissionen		
Regionales Führungsorgan Aaretal		Michael Portner C Info / Medien Stv. 1.1.2015
		Bernhard Morgenthaler Naturgefahrenberater 1.1.2015

Klar! – Wir bilden Lehrlinge aus!

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst



Erst seit 2002 wurden die ersten Lehrabgänger als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ der Wirtschaft übergeben. Dieser Lehrberuf ist daher ein sehr junger Berufsstand. Seither wurden die praktische Ausbildung und die schulische Bildung durch die Gewerbeschulen laufend verbessert.

Aus dem Bereich Betriebsunterhalt bildeten sich mit der Revision per 1.1.2015 zwei Stufen in der beruflichen Grundbildung:

- eine dreijährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Schwerpunkt Haus- bzw. Werkdienst
- eine zweijährige Lehre als Unterhaltspraktiker EBA

Die Gemeinde Münsingen bietet nun erstmals ab 1. August 2015 eine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, an.

- Pflege und Unterhalt von gemeindeeigenen Grünflächen, Naturschutzgebiete und Wald,
 - Strassen- und Wegunterhalt,
 - Strassenreinigung und
 - Betreuung der Abfallsammelstellen
- sind nur einige Schwerpunkte dieser vielseitigen und abwechslungsreichen Ausbildung.

Für eine Lehrstelle werden...

- ... **motivierte,**
- ... **einsatzfreudige,**
- ... **aufgestellte und**
- ... **teamfähige**

Jugendliche mit einem Volksschulabschluss gesucht.

Zudem kannst du dich auf eine robuste Gesundheit verlassen, da die Arbeiten wetterunabhängig immer im Freien sind.

Dazu verfügst du über handwerkliches Geschick und Freude an der praktischen Arbeit.

Achtung – Nur für Jungs!

Die Lehrstelle wird nur an Jungs vergeben. Das Team des Werkhofes besteht derzeit ausschliesslich aus Männern. So müssten für junge Frauen Anpassungen vorgenommen werden, welche die Gemeinde derzeit nicht anbieten kann, z.B. im Bereich getrennter Garderoben.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit einer bestandenen Lehrabschlussprüfung und dem erworbenen EFZ kann eine höhere Fachschule oder eine Fachhochschule zu einem bestimmten Fachgebiet besucht werden.

Bewerbungsmöglichkeiten

Informationen für eine Bewerbung erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Münsingen oder im Münsinger Info. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen auch gerne Bruno Allemann, Ausbildner im Werkhof: Tel. 079 445 16 35, bruno.allemann@muensingen.ch

Lehre zur Kauffrau / zum Kaufmann EFZ, E-Profil



Bei uns sind zwei Lehrstellen frei!

Wir freuen uns, in unserer Verwaltung zwei jungen Personen ab August 2016 die 3-jährige Ausbildung zur / zum Kauffrau / Kaufmann EFZ (E-Profil) anbieten zu können.

Bist du interessiert an einer umfassenden, praxisnahen und vielseitigen Ausbildung in den verschiedenen Aufgabenbereichen einer Gemeindeverwaltung? Die Lehrgänge sind so zusammengestellt, dass die Gebiete Administration, Rechnungswesen und Kundendienst ausgewogen vermittelt werden können. Während deiner Lehrzeit führst du in verschiedenen Abteilungen Dienstleistungen und Tätigkeiten selbstständig aus.

Angesprochen werden motivierte, aufgestellte und begeisterungsfähige Jugendliche aus Münsingen und Umgebung, die ihre schulische Grundausbildung (Sekundarschule oder Realschule mit 10. Schuljahr) mit guten bis sehr guten Leistungen abschliessen.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann zögere nicht und sende dein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Foto und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse bis 14. August 2015 an:

Gemeindeverwaltung Münsingen
Personaldienststelle
Lehrstellen 2016
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen

Deine Bewerbungsunterlagen vervollständigst du mit dem Eignungstest «Multicheck Kauffrau / Kaufmann» der Firma Multicheck (www.multicheck.ch). Für Auskünfte stehen dir die Berufsbildenden Nadia Rindlisbacher, Telefon 031 724 51 18 (Ferienabwesend vom 6. bis 12. Juli 2015), und Martin Röthlisberger, Telefon 031 724 52 09 (Ferienabwesend vom 22. Juni bis 5. Juli 2015), gerne zur Verfügung. Informationen über unsere Gemeinde und unseren Lehrbetrieb findest du auch unter www.muensingen.ch.

Informationstag für interessierte Jugendliche

Wir bieten in unserer Gemeindeverwaltung insgesamt sechs Ausbildungsplätze (zwei pro Lehrjahr) für die Lehre zur Kauffrau / zum Kaufmann EFZ im E-Profil an. Damit interessierte Jugendliche in den Alltag unserer Verwaltung Einblick nehmen können, führen wir einen Informationstag durch. Dieser findet wie folgt statt:

Dienstag, 23. Juni 2015

8.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

An diesem Tag stellen wir dir die Gemeindeverwaltung Münsingen als Lehrbetrieb vor. Du wirst von den Berufsbildenden über Lehrablauf, Schulbetrieb und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert und erhältst von den Praxisbildenden einen Einblick in die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung. Du hast auch die Gelegenheit, unsere Lernenden kennenzulernen und kannst ihnen Fragen über die Lehre stellen. Natürlich werden wir dich auch über das Bewerbungsverfahren informieren.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über deine **Anmeldung bis Montag, 15. Juni 2015**, an Nadia Rindlisbacher, Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen, oder via E-Mail nadia.rindlisbacher@muensingen.ch. Für weitere Auskünfte über den Infotag oder das Lehrstellenangebot stehen wir dir gerne auch telefonisch unter der Tel. 031 724 51 18 zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung Münsingen freut sich, dir unseren Lehrbetrieb und unseren Beruf vorstellen zu dürfen!

Sylvia Bernasconi, Administration Bauabteilung

Ab 24.3.1998 war Sylvia Bernasconi eine der aufgestellten und freundlichen Kassiererinnen im Parkbad Münsingen. Saison-Abi's verkaufen, Kasse bedienen, Fundgegenstände sortieren, Feierabend machen für die Kinder ohne Erwachsenenbegleitung, Erste Hilfe leisten und Auskünfte aller Art erteilen, waren damals ihre täglichen Arbeiten in der Badi. Allerdings nur bei schönem Wetter, denn bei Regenwetter mussten die fleissigen «Badifrauen» zu Hause bleiben. Diese grosse Flexibilität zeichnete Sylvia aus und die war wohl auch ein Grund, warum Sylvia am 1.3.2000 ein Teilzeitpensum in der Verwaltung der Gemeinde bei der Bauabteilung übernahm.

Als gelernte Eisenbetonzeichnerin fand sich Sylvia im Fachchinesisch der Baupolizeibegriffe schnell zurecht und konnte unsere Fachbereiche tatkräftig administrativ unterstützen. Ab 2004 war Sylvia zu 50% und ab 2006 zu 70% in der Administration mit vielen abwechslungsreichen Tätigkeiten betraut. Sie übernahm laufend mehr Arbeiten wie z.B. das Sekretariat der Umweltkommission, die Organisation des Bring- und Holtages und des Pflanzenmärts oder die Administration der Baubewilligungen. Sie war auch unsere Stimme am Telefon und unser Gesicht am

Empfangsschalter. Mit viel Verständnis und Aufmerksamkeit unternahm Sylvia alles, um die Kunden möglichst zufriedenzustellen. Sie war auch unsere treue Seele in der Büroorganisation und vergass keinen unserer vielen Geburtstage.

Sylvia hat die wunderbare Fähigkeit, unsere Betriebstemperatur «zu messen». Wir bemerkten jeweils sehr rasch, wenn der Level auf Fiebertemperatur stieg. In der Pause und an unseren innerbetrieblichen Anlässen flossen die Tränen jeweils en masse, nicht aus Traurigkeit, sondern wegen der gelungenen Witze und den sehr häufig lustigen Gegebenheiten. In den letzten zwei Jahren hat Sylvia auch mit viel Herzblut mitgeholfen, unsere neuen Lernenden im ersten Lehrjahr in den lebhaften Betrieb der Bauabteilung einzuführen.

Sylvia hat sich nun entschieden, bereits im jugendlichen Alter von 58 Jahren ihrem Ehemann Marcel in die Pension zu folgen. Als dreifache Grossmutter wird es ihr kaum langweilig, und wir können den Entscheid sehr gut nachvollziehen. Wir werden nicht nur die zuverlässige Arbeitsleistung vermissen, sondern auch die fröhliche und aufgestellte Art von Sylvia.

Liebe Sylvia, wir wünschen dir als ganzes Team der Bauabteilung und auch im Namen aller anderen Angestellten der Gemeinde viel Freude mit den Enkelkindern, Musse zum Malen und eine gute Zeit mit Marcel. Wir freuen uns, wenn du ab und zu unsere Kaffeepause mit einem Gipfeli bereicherst und wünschen dir von Herzen alles Gute.

Martin Niederberger, Leiter Bauabteilung,
und das ganze Team

Sylvia Bernasconi,
Sachbearbeiterin
Administration
Bauabteilung



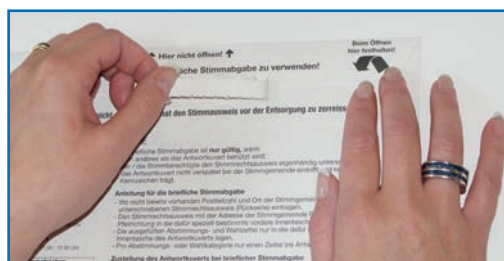
Wichtige Hinweise zur brieflichen Stimmabgabe

An der Abstimmung vom 8. März 2015 waren zum ersten Mal die neuen, infolge neuer Vorgaben der Schweizerischen Post angepassten, Abstimmungskverts im Einsatz. Leider wurde festgestellt, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Kuverts nicht korrekt verwendet haben.

Die nachfolgenden Hinweise gelten nur für die briefliche Stimmabgabe. Stellen Sie mit der korrekten Handhabung sicher, dass Ihre Stimmabgabe gültig ist und Ihre Stimme zählt!

Zum Öffnen des Kuverts auf der Rückseite die Aufreisslasche von rechts nach links aufreissen.

Stimmausweis und Abstimmungsmaterial herausnehmen.

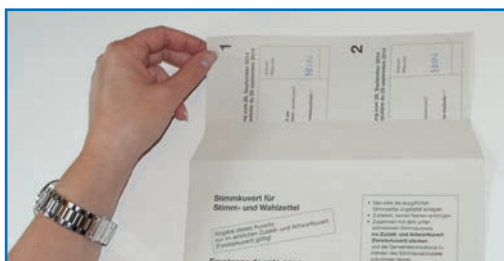


Stimmausweis auf der Rückseite unterschreiben und Rücksendeadresse wenn nötig ergänzen.



Ausgefüllte Stimm- oder Wahlzettel ungefaltet ins separate Stimmkuvert legen.

Stimmkuvert zukleben.



Stimmkuvert zusammen mit der Ausweiskarte ins Abstimmungskuvert stecken.

Achtung: Die Ausweiskarte muss in Pfeilrichtung ins Kuvert geschoben werden, sodass die Pfeilrichtung auf der Ausweiskarte mit derjenigen auf dem Abstimmungskuvert übereinstimmt.



Prüfen, ob die Adresse des Stimmbüros im Fenster ersichtlich ist. Das Kuvert steht auf dem Kopf, damit bei der maschinellen Verarbeitung durch die Post auf der noch freien Unterseite ein Barcode angedruckt werden kann.

Rechtzeitig der Post übergeben oder in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen (siehe Hinweis auf dem Antwortkuvert).



Bitte beachten Sie bei der brieflichen Stimmabgabe folgende weitere Punkte:

- Für die Rücksendung muss zwingend das amtliche Antwortkuvert verwendet werden. Sofern Sie das Kuvert beim Öffnen zerstört haben oder dieses verloren gegangen ist, können Sie bei den Einwohnerdiensten kostenlos ein Ersatzkuvert beziehen.
- Ein Antwortkuvert darf nur **eine** Ausweiskarte enthalten.

Innovativ in Münsingen

Innovation heisst wörtlich «Neuerung» oder «Erneuerung». In der Umgangssprache wird der Begriff im Sinne von neuen Ideen und Erfindungen und für deren wirtschaftliche Umsetzung verwendet. Innovation macht vor keinem Bereich halt. Sei dies der Verein, welcher neue Wege bei Veranstaltungen geht, sei es als Unternehmen oder aber auch als Gemeinde. Genau diese drei Bereiche wurden am Wirtschaftsforum vom 19. März 2015 im Schlossgutsaal Münsingen präsentiert.

Innovativ als Gemeinde

Darf eine Gemeinde überhaupt innovativ sein? Ja klar! Ohne Innovation gäbe es schliesslich auch keinen Fortschritt. Gemeindepräsident Beat Moser zeigte den Anwesenden die Innovationen von Münsingen anhand der Beispiele Raumplanung, Kultur, Verkehr und Infrastruktur auf.

Innovativ als Verein

Rudolf Mäusli, Präsident des Fotoclub Münsingen, gab Einblick in die Entstehung und die Organisation der Photo Münsingen. Die Ausstellung des Fotoclub Münsingen hat als Innovation begonnen und ist heute eine der renommiertesten Fotoausstellungen der Schweiz.

Innovativ als Unternehmen

In Münsingen gibt es zahlreiche Unternehmen, welche bereits heute innovativ und zukunftsorientiert handeln.

Mittels Kurzfilm wurde die A.W.A Carwash AG vorgestellt, welche mit neusten Technologien eine nachhaltige Autowaschstrasse betreibt.

Wirtschaftsforum 2016

Auch im kommenden Jahr warten wieder spannende Themen aus der Wirtschaft auf Sie. Reservieren Sie sich heute schon das Datum für das Wirtschaftsforum 2016, welches am 17. März 2016 stattfindet!

Wir danken unseren Sponsoren!

Im Jahr 2015 wurde das Wirtschaftsforum zum ersten Mal durch Sponsoren unterstützt. Wir danken allen Firmen, die zu dem gelungenen Anlass beigetragen haben!



Marcel Aeschlimann,
Creaholic SA

Innovation als Beruf

Bei Creaholic in Biel entstehen durch Integration von Technologie und Design neue Produkte mit dem entscheidenden technischen Vorsprung. Das interdisziplinäre Team von Querdenkern mit verschiedensten Spezialisierungen, Ursprüngen und Sprachen arbeitet in einem kreativen Laboratorium, das sich auf Neuentwicklungen von Produkten, Technologien und deren Industrialisierung spezialisiert hat. Marcel Aeschlimann, Mitinhaber, gewährte einen Einblick in die Ideenschmiede, in der über 700 Projekte durchgeführt und über 180 Patentfamilien angemeldet wurden.



Juli bis September 2015

Schulschluss, Ferien, Projekttag und Klassenwochen

- Donnerstag, 2.7.2015, 18.00 Uhr: Schulschlussfeiern 9. Klassen
- Donnerstag, 2.7.2015, Schulschlussfeier Schule Trimstein (spezielles Programm)
- Freitag, 3.7.2015, 09.55 Uhr: Schulschluss, Sommerferien bis Sonntag, 9.8.2015
Bei genügend Anmeldungen öffnet die Tagesschule von 10.00 bis 12.00 Uhr (ab 12.00 Uhr ist normaler Betrieb). Anmeldeschluss ist der 19.6.2015 an tageschule@muensingen.ch
- Montag, 10.8.2015: Schuljahresbeginn
- Dienstag, 1.9.2015: Spieltag Unterstufe Schlossmatt
- Mittwoch, 2.9.2015: Spiel- und Sporttag 1. – 4. Klassen Rebacker
- Montag – Freitag, 31.8. – 4.9.2015: obligatorische Klassenwoche 7. – 9. Klassen
- Freitag, 18.9.2015, 16.05 Uhr: Ferienbeginn
- Montag, 12.10.2015: Schulbeginn

Elternorientierungen

- Donnerstag, 20.8.2015 19.30 Uhr: 8. Klassen Sekundarschule Münsingen über GU9 / BMS / WMB, Aula Rebacker
- Montag, 24.8.2015, 19.00 Uhr: 7. Klassen Realschule Rebacker, Aula Rebacker
- Montag, 24.8.2015, 19.45 Uhr: 7. Klassen Sekundarschule Rebacker, Aula Rebacker

- Montag, 24.8.2015, 19.00 Uhr: 7. Klassen Real- und Sekundarschule Schlossmatt, Aula Schlossmatt
- Dienstag, 25.8.2015, 19.00 Uhr: 1. Klassen Schlossmatt, Aula Schlossmatt
- Dienstag, 25.8.2015, 19.30 Uhr: 1. Klassen Rebacker, Aula Rebacker
- Montag, 14.9.2015, 19.30 Uhr: 6. Klassen Rebacker, Tägertschi und Trimstein, Vorstellen Sekundarstufe, Aula Rebacker
- Montag, 14.9.2015, 19.30 Uhr: 6. Klassen Schlossmatt und Rubigen, Vorstellen Sekundarstufe, Aula Schlossmatt

Tagesschule

Besichtigungsmöglichkeit der verschiedenen Standorte:

Freizythus und Mittelweg

Donnerstag, 18.6.2015, 18.30 bis 19.30 Uhr
Montag, 22.6.2015, 18.30 bis 19.30 Uhr

Rebackerweg

Dienstag, 16.6.2015, 17.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag, 18.6.2015, 17.30 bis 18.30 Uhr

Elternrats-Sitzung

- Dienstag, 23.6.2015, 19.30 Uhr, Restaurant Löwen Münsingen

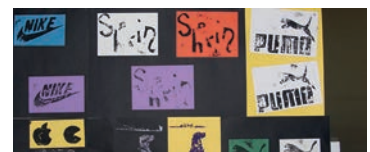
Schulzentrum Schlossmatt

Gestalten-Ausstellung vom 1. April 2015

Liebes Gestalten-Team, liebe beteiligte Lehrpersonen, liebe Schülerinnen und Schüler

Wir danken euch herzlich für die tolle Ausstellung, die Konzerte der Steel-Band sowie der Band der Schülerinnen und Schüler und für die Cafeteria. Ihr habt unseren zahlreichen Gästen und uns mit dieser attraktiven Werkchau eine grosse Freude bereitet.

Doris Kämpfer und Daniel Wildhaber



Der Reinerlös aus der Cafeteria im Betrage von CHF 480.– ist «Chance and Change für Children» (CHaCHaChi) als Spende einbezahlt worden. Die Organisation unterstützt besonders bedürftige Kinder in Kenia. Informationen dazu: www.chachachi.org

Die vollständige Fotostrecke ist unter www.schuleschlossmatt.ch aufgeschaltet.

Pensionierung von Lehrpersonen

125 Jahre Schuldienst in Münsingen



Mia Weber und Kurt Schnider

Kurt Schnider erklimmt Anfang Juli den letzten Teil des steilen Schulbergs. Ab Juli 2015 wird er sich auf dem Gipfel ausruhen können. Wahrscheinlicher aber sieht er von dort aus eine neue Herausforderung und wählt sich einen nächsten «Hoger» zum Bezwingen. Er begann die Kletterpartie am 1.4.1977, was vielleicht seine schalkhafte Art etwas mitgeprägt hat. Er hat als Klassenlehrer viele Klassen zuerst von der 5. und später von der 7. Klasse bis zum Schulaustritt begleitet. Besonders am Herzen lagen ihm die Fächer Ma-

thematik und Geografie. Als Kletterbegeisterter hat er die Errichtung der Kletterwand im Schulzentrum Rebacker erwirkt und damit und mit seinen Erzählungen viele Schülerinnen und Schüler mit der Kletterbegeisterung angesteckt.

Mia Weber trat am 1. August 2005 im Schulzentrum Rebacker ihre Tätigkeit als Münsinger Lehrerin an. Als Klassenlehrerin hat sie ihre Realklassen immer mit viel Verständnis für die Angelegenheiten und Sörgeli der Teenager geführt. Sie hat 4 Klassen in die Berufswelt entlassen, nachdem sie sie vorher dafür fit gemacht hat. Sie hat bei der Entwicklung des Berufswahlkonzeptes der Realschule mitgewirkt. Ihre Schülerinnen und Schüler lernten von ihr, auch aus schwierigen Situationen immer wieder das Positive herauszufiltern, dabei kam ihr ihre vielseitige Lebenserfahrung zugute.

Wir danken Kurt Schnider und Mia Weber für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit an der Volksschule Münsingen. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute.

Willi Hermann

«Es isch unglych verschide» – Thomas Wenger

Nach einer Lehre zum Technischen Zeichner und verschiedenen beruflichen Tätigkeiten – unter anderem als Werkstattleiter in einem Behindertenheim, als Angestellter beim Gaswerk der Stadt Bern und als Mitarbeiter beim archäologischen Dienst des Kantons Bern – absolvierte Thomas Wenger die Ausbildung zum Fachlehrer Werken. Seit dem 1. August 1994 war er an der Schule Schlossmatt angestellt für den Fachbereich Gestalten.

Im Gestalten sollen das Interesse und die Freude der Kinder und Jugendlichen am gestalterischen Ausdruck gefördert werden. Zum Prozess des Gestaltens gehören das Erleben und Wahrnehmen, das Erfinden und Erarbeiten, das Reflektieren und das Darstellen. Die individuelle Förderung – «es isch unglych verschide» – seiner ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler war Thomas Wenger dabei stets ein wichtiges Anliegen, welches er mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen umzusetzen verstand. Oft war sein Unterricht für die Kinder und Jugendlichen über das Fachliche hinaus eine Art Lebenskunde und eine Vorbereitung auf das Leben nach der Schule.

Die Schulkommission, die Schulleitung sowie die Kolleginnen und Kollegen danken Thomas Wenger für seine langjährige und engagierte Arbeit als Lehrer und Fachbereichsverantwortlicher Gestalten und wünschen ihm zusammen mit seiner Frau Sonja alles Liebe und Gute für die Zukunft. – Mach's guet!

Daniel Wildhaber



Nach 43 Jahren im Berufsleben, davon 29 Jahren im Schuldienst, geht Thomas Wenger am 31.7.2015 in Pension



55 Jahre für die Schule Trimstein

Am 2. Juli 2015 werden Annelise Born und Walter Schaffer anlässlich der Schulschlussfeier in Trimstein verabschiedet. Die zwei Lehrpersonen haben zusammengezählt mehr als ein halbes Jahrhundert an der Schule Trimstein unterrichtet.

Mit Annelise Born und Walter Schaffer werden zwei engagierte Lehrkräfte pensioniert. Aus Überzeugung stellten die beiden Pestalozzi «Kopf, Hand und Herz» ins Zentrum ihres Wirkens und schätzten die Vorteile des altersgemischten Lernens in Mehrjahrgangsklassen. Die überschaubare Schule hätte Abwechslung, Überraschendes und die Zusammenarbeit mit andern Kleinschulen ermöglicht, sagen beide im Rückblick auf die fünf Jahrzehnte Schulerfahrung. «Die Schule Trimstein hat eine abwechslungsreiche Geschichte hinter sich und sich immer wieder anpassen müssen. Das war prägend und hat vom Schulteam kreative Ideen verlangt», meint Walter Schaffer. In ihrer Tätigkeit als Lehrerin und als Lehrer war es Annelise Born und Walter Schaffer ein grosses Anliegen, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern etwas Eigenes zu kreieren und so Schulanlässe für das ganze Dorf zu gestalten. Die Aufführungen mit Theater, Musik und passenden Bühnenbildern trugen die Handschrift der breit begabten Lehrpersonen. Höhepunkte im Schuljahr waren für beide jeweils das Skilager und verschiedene Kulturprojekte. Zum Abschied ein herzliches «Danke!» an Annelise Born und Walter Schaffer, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft!

Thomas Aeschimann



Pausenkiosk

Der Pausenkiosk Schlossmatt ist jeden Mittwoch in der grossen Pause (von 9.55 bis 10.15 Uhr) geöffnet und bietet Schulkindern ein gesundes Znüni für CHF 0.50/1.– an. Neu ist der Standort bei den Turnhallen Nord/Süd, gegenüber der Aula.

Die abwechslungsreichen Znüni aus saisonalen und möglichst regionalen Produkten werden zum Selbstkostenpreis hergestellt. Trotzdem entstand über die Jahre ein Überschuss, welcher im Dezember 2014 für Kinder in Not folgender Hilfswerke eingesetzt werden konnte:

- Theodora-Stiftung – «Artisten für unsere Kinder im Spital – Lachen schenken»
- Caritas Kinderprojekte, welche Gesundheit, Nahrung, Schutz und Bildung sicherstellen



Schulzentrum Schlossmatt

Damit der Pausenkiosk auch im nächsten Schuljahr gluschtige Znüni anbieten kann, sind wir auf engagierte Helferinnen und Helfer angewiesen. Wer gerne bäckt, verkauft oder für beides Zeit aufwenden möchte, ist bei uns herzlich willkommen mitzuwirken!

Freiwillige wenden sich bitte an die Arbeitsgruppenleitung:

Sabine Maletti / maletti.sabine@bluewin.ch



Drei Wochen Spiel und Spass?



Informationen zur Anmeldung

Die Anmeldung ist online oder mit Anmeldekarte möglich.

Anmeldeschluss: 7. Juni 2015

Die Anmeldung kann schriftlich mit der Anmeldekarte oder online unter www.freizythusmuensingen.ch/ferienpass erfolgen. Prüfe gut, dass sich die Daten und Zeiten nicht überschneiden und du die Altersanforderung für das gewünschte Angebot erfüllst.

Bitte beachten: Es muss unbedingt für jedes Kind separat eine Anmeldekarte ausgefüllt werden.

Bezahlung und Bezug Ferienpass

Der Ferienpass ist in der Zeit vom 10. bis 13. Juni 2015 jeweils von 14.00 bis 16.30 Uhr im Freizythus, Schossstrasse 5, 3110 Münsingen abzuholen.

Das Kursgeld muss bei der Abholung des Ferienpasses bar bezahlt werden. Nicht abgeholte Ferienpässe werden per Post an die Teilnehmenden versandt. Zu den Kurskosten wird in diesem Fall zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.00 erhoben.

Mach mit beim Ferienpass!

Möchtest du deine ganz persönlichen, unvergesslichen Sommerferien selber gestalten? Dann mach mit beim Ferienpass 2015, den das Freizythus Münsingen dieses Jahr wieder für dich organisiert hat.

Der Freizythus-Tag erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Ebenfalls auf grosses Interesse stossen unsere anderen kreativen Angebote im Bastel- und Nähatelier, in der Holzwerkstatt oder im Keramikatelier. Es hat sicher für alle etwas dabei!

Sportinteressierte treffen sich vielleicht beim Tennis, Breakdance/Hip-Hop oder Parkour. Kochen wie ein Profi oder Tauben backen gehören ebenso zum Programm, wie die Erlebnispflege oder kunterbunte Blumengestecke. Lustige Stunden beschern dir sicher auch die Mini-Challenge im Bowlingcenter, die Velotour oder das Schlafen im Stroh. Neugierig darfst du ebenfalls sein auf die Besuche im Tierpark Dählhölzli, Flughafen Bern-Belp oder Spital Münsingen. Wir freuen uns auf Dich!



Kursnummer	Was	Alter
001	Freizythus-Tag	ab 6 Jahren
002	Chasperlibühne	ab 3 Jahren
003	Malen für Kleine	ab 4 Jahren
004	Basteln für Kleine	ab 4 Jahren
005	Prevent a Bite – Unfallverhütung 4 bis 7 Jahre	ab 4 Jahren
006	Ponyreiten	ab 4 Jahren
201	Märli – Atelier	ab 6 Jahren
202	Kambly-Erlebnis	ab 6 Jahren
203	Tierpark Dählhölzli	ab 6 Jahren
204	Spitalbesichtigung	ab 6 Jahren
205	Besuch in der Bäckerei	ab 6 Jahren
206	Tauben backen	ab 6 Jahren
207	Parkour für Kinder	ab 6 Jahren
208	Spiele in der Natur mit Schatzsuche	ab 6 Jahren
209	Meerschweinchen Not- und Ferienstation	ab 6 Jahren
210	Breakdance und Hip-Hop	ab 6 Jahren
211	1 Tag als Zirkusartist/in	ab 6 Jahren
301	Schlafen im Stroh	ab 7 Jahren
302	Erlebnispflanzerei	ab 7 Jahren
401	Velotour zum Römersee	ab 8 Jahren
402	Fledermauskasten	ab 8 Jahren
403	Töpfern	ab 8 Jahren
404	Kunterbunte Blumengestecke	ab 8 Jahren
405	Aquarellmalen	ab 8 Jahren
406	Teufelsknoten	ab 8 Jahren
407	Tennis für Anfänger	ab 8 Jahren
408	Spiel-Nacht Ludothek	ab 8 Jahren
409	Märchenhafter Filmabend	ab 8 Jahren
410	Walderlebnis	ab 8 Jahren
411	Papierschöpfen	ab 8 Jahren
412	Nothilfe für Kids	ab 8 Jahren
413	Böötli mit Gummimotor	ab 8 Jahren
501	Mini-Challenge im Bowlingcenter	ab 9 Jahren
502	Flughafenbesichtigung Bern-Belp	ab 9 Jahren
503	Meisenkasten bauen NVM	ab 9 Jahren
601	Tagebuch im Shabby-chic Look	ab 10 Jahren
602	Kochen wie ein Profi	ab 10 Jahren
603	Monsterkissen nähen	ab 10 Jahren
604	Cup cakes nähen	ab 10 Jahren
701	Gerätetauchen	ab 11 Jahren
702	Coole Drinks	ab 11 Jahren
801	Graffitiwände	ab 12 Jahren
802	Parkour für Jugendliche	ab 12 Jahren
803	Knigge – Kurs für Teens, ohne Essen	ab 13 Jahren



Eine Oase voller Blumen und Ideen

Gesammelte Fundstücke aus der Natur: Schwemmhölzer, Flechten, Piniennadeln, Federn, Schneckenhäuser und vieles mehr. Das ist das Atelier Botanic Art, der Arbeitsort von der ausgebildeten Floristin Ursula Schlechten Gerber.

Der Name «**Botanic Art**» steht für hochwertige florale Gestaltungen zu den unterschiedlichsten Anlässen. Das Atelier, in einem Privathaus im Münsinger Oberdorf, ist kein Blumengeschäft im herkömmlichen Sinne, daher gibt es auch nicht tagtäglich frische Schnittblumen. Diese werden gezielt für bevorstehende Aufträge eingekauft und direkt verarbeitet. Die Herkunft der Ware ist der Inhaberin sehr wichtig. So wird versucht, konsequent auf Blumen aus Übersee zu verzichten. «Ich arbeite am liebsten mit Materialien, deren Herkunft und Anbau ich ökologisch vertreten kann, das gehört zur Philosophie meines Ateliers», sagt die Floristin. Natürlich machen wir auch mal Ausnahmen; die Wünsche und die Zufriedenheit der Kunden stehen an erster Stelle.



Viel Zeit für individuelle Beratung

Botanic Art verzichtet bewusst auf ein Ladenlokal. So können wir ausschliesslich auf die individuellen Wünsche unsere Kunden eingehen und diese, mit unserem hohen Anspruch an Perfektion, erfüllen.

Gerade in der Hochzeitsfloristik, welche ein zentraler Punkt unsere Tätigkeit ist, schätzen

die Kunden diesen individuellen Service sehr. So arbeiten wir auch über die Region hinaus für Hochzeiten, was auch mal die eine oder andere Nachtschicht mit sich bringt, aber zu den tollsten Arbeiten überhaupt gehört.

Floristik ist heute so vielseitig wie nie zuvor

Das Floristen-Gewerbe hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Schaut man sich Arbeiten von internationalen Meistern an, erarbeiten diese Rauminstallationen und Kunstwerke, welche nichts mehr mit klassischer Blumenbinderei zu tun haben.

Im Alltag von Floristen wird natürlich kaum im solchen Rahmen gearbeitet, aber in der heutigen vernetzten Welt, muss man auch vernetzt denken und Floristik im erweiterten Sinn anbieten können. So stellt das Atelier Botanic Art für Firmen Kundengeschenke, wie zum Beispiel zu Weihnachten, zusammen. Hier wird natürlich nicht mit frischen Blumen gearbeitet. «Wir stellen nach den jeweiligen Wünschen Geschenkpakete zusammen, welche wir dann edel verpacken. Auch hier ist uns die Qualität des Inhaltes, meist handelt es sich um Naturalien, sehr wichtig. Im letzten Jahr haben wir mit regionalen Produzenten von Käse und Wein zusammengearbeitet. Es entstand ein wirklich hochwertiges Paket, mit viel Liebe zum Detail, welches unsere Auftraggeber sowie auch deren Beschenkte begeisterte.»

Blumen begeistern Menschen. So gehen wir auch schon mal nach «draussen» und geben etwas vom Wissen über die Kunst des Blumenbindens weiter. Mal zusammen mit interessierten Kindern, oder mit betagten Menschen, in einem Altersheim, welche das Angebot im Rahmen ihres Aktivitätenprogramms nutzen können, selbst nach noch vorhandenen Fähigkeiten ein Blumengesteck zu gestalten. Das ist eine ganz neue Art vom Arbeiten, welche ich selbst erst entdecken musste, aber unheimlich bereichernd und erfüllend ist, sagt Ursula Schlechten.

Wie Henri Matisse schon sagte: «Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will.»

Mehr über Atelier Botanic Art und aktuelle Kurse gibt es auf: www.botanicart.ch.

Gartenpflanzen Daepf

GARTENPFLANZEN
DAEPP
MÜNSINGEN



Als traditionelles Familienunternehmen in Münsingen produziert und vertreibt die Baumschule seit 1875 alle Pflanzen für Gärten. Das Pflanzensortiment umfasst über 3000 Arten und Sorten, die vor Ort produziert werden. Freilandpflanzen aus der Region sind ans Klima angepasst und dadurch robuster und widerstandsfähiger als etwa importierte Gewächse. Das macht sie nicht nur aus ökologischen Gründen empfehlenswert.

«Balcony Gardening» heisst der neuste Gartentrend

Der Wunsch nach einem individuellen Stück Natur lässt Balkongärten und Kleinterrassen in sinnliche Wohlfühl-Oasen verwandeln. Doch damit sich die Mühe wirklich lohnt, sollte man sich bei der Pflanzenwahl kompetent beraten lassen. Die Herausforderung besteht darin, die passenden Pflanzen zu den oftmals extremen Standortverhältnissen zu wählen. Zu beachten sind die Lichtverhältnisse, der Temperaturverlauf wie die Luftfeuchtigkeit und die Niederschlagsmenge. Auf überdachten und schattigen Balkonen entfalten Schattenpflanzen ihre ganze Schönheit; Farne und Gräser bereichern mit ihrer Blattstruktur. Dank neuer Obstsorten, welche als Zwerg- oder Säulenobstbäume erhältlich sind, reichen schon wenige Quadratmeter aus, um einen Naschgarten anzupflanzen, und auf Dachterrassen ist es so warm, dass Früchte sehr gut ausreifen können. Auf Wunsch liefert Gartenpflanzen Daepf bis auf den Kundenbalkon. Für die Bepflanzung kann Daepf seine Partner, kompetente Garten- und Landschaftsbauer, die ihren Beruf mit Leidenschaft ausführen, empfehlen.

Giardina Award 2015: Gold und Silber für Gartenpflanzen Daepf

Gartenpflanzen Daepf nahm diesen März das erste Mal an der Giardina in Zürich (www.giardina.ch), der grössten Schweizer Indoor-Veranstaltung für das Leben im Gar-

ten, teil. Die Freude war riesig, als der Stand von der Messe-Jury am Eröffnungsanlass prämiert wurde. In der Kategorie «Stände bis 40 m²» erhielt Gartenpflanzen Daepf den Gold-Award. Die Präsentation überzeugte die Jury in den Bewertungskriterien Ästhetik, Originalität, Funktionalität, attraktive Produktepräsentation und Gesamteindruck.



In der Kategorie «Sonderschau Floristik & Design», im Team-Projekt «Balkongärten und Kleinterrassen – wo das Leben blüht» – gestaltet von Kathrin Stengele, diplomierte Fachfrau Gartengestaltung (www.fiorditerrazza.ch) – erhielt die Präsentation den Silber-Award. Sie überzeugte in den Bewertungskriterien Innovation und Neuheitencharakter, Bepflanzung und Materialien, Thema und Umsetzung, Gestaltung und Konstruktion sowie Originalität und Gesamteindruck.



Gartenpflanzen Daepf
Bärenstutz 7, 3110 Münsingen
Tel. 031 720 14 44
www.daepf.ch

Umbau der Raiffeisenbank in Münsingen



Der Standort Münsingen der Raiffeisenbank Kiesental an der Bernstrasse 11 wird umgebaut. Mit den gezielten Umbauarbeiten ab Anfang August 2015 werden die Begegnungsräume für Kundinnen und Kunden den heutigen Anforderungen in allen Belangen angepasst – hell, einladend und auf individuelle Beratungen ausgerichtet.

Eingeschränkte Dienstleistungen während der Umbauphase

Beratungen ab 10. August 2015

Persönliche Beratungsgespräche finden auf telefonische Terminvereinbarung jederzeit in unseren Übergangsbüros am Bahnhofplatz 2 im 2. OG (Gebäude ehemals Haueter-Sport), bei Ihnen zu Hause oder im Kompetenzzentrum Konolfingen statt. An folgenden Tagen stehen wir Ihnen in unserem Provisorium in Münsingen zur Verfügung: Montag, Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihre Terminanfrage unter Telefon 031 790 90 30 oder kiesental@raiffeisen.ch

Bancomat | Barbezüge

Für Barbezüge steht Ihnen der Bancomat im Bahnhof Münsingen zur Verfügung. Der Bancomat an der Bernstrasse 11 kann während der Umbauphase nicht betrieben werden.

Tresorfach

Tresorfachbesuche können zeitweise, je nach Baufortschritt, auf Voranmeldung am Freitag ab 14.00 Uhr gemacht werden. Für einen Termin melden Sie sich bei uns: Tel. 031 790 90 30 oder kiesental@raiffeisen.ch

Das Wohn- und Geschäftshaus an der Bernstrasse 11 wurde in den 1970er-Jahren gebaut. Die Installationen und Konstruktionen ordneten sich den Raumbedürfnissen der Erstmietter unter. In den späten 1980er-Jahren wurden bauliche Interventionen vorgenommen, welche die heutigen Erwartungen an ein modernes Bankgebäude nicht mehr erfüllen können. Seit dem Bezug der Räumlichkeiten durch die Raiffeisenbank hat sich die Bank den immer steigenden Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Auch die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden haben sich verändert. Bankgeschäfte werden im Alltag meist an den Bancomaten oder per E-Banking erledigt. Dafür steigt in einer sich rasch verändernden Welt das Bedürfnis nach persönlicher Beratung. Der lang ersehnte Umbau mit den hellen und kundenfreundlichen Begegnungsräumen und mit der «24-Stunden-Zone» trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Individuelle Beratungen

Besondere Bedeutung wird den Beratungsräumen zugemessen; diese sind grosszügig dimensioniert und bieten eine angenehme und diskrete Umgebung für individuelle Beratungen – ob beim Finanzieren von Wohneigentum, bei Anlagegeschäften oder Pensionierungsfragen.

24-Stunden-Zone

In der neu geschaffenen 24-Stunden-Zone erledigen Kundinnen und Kunden die Bankgeschäfte auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Die modernen und bedienerfreundlichen Selbstbedienungsgeräte bieten zahlreiche Möglichkeiten für die Verwaltung der Kundenvermögen und ersetzen so die Schalter-Dienstleistungen (z.B. Bargeldtransaktionen). Selbstverständlich sind auch nach dem Umbau (während der Öffnungszeiten) Mitarbeitende vor Ort und stehen für Instruktionen und Fragen zur 24-Stunden-Zone gerne zur Verfügung.

Nicht nur Kundinnen und Kunden erhalten durch den Umbau der Räumlichkeiten einen zeitgemässen und modernen Bank-Partner. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenbank in Münsingen finden einen modernen und attraktiven Arbeitsplatz vor.

100 Jahre Orchester Münsingen

Am 11. Februar 1915 gründeten elf Mitglieder das Orchester Münsingen. Heute, im 100-jährigen Jubiläumsjahr, zählt das Streichorchester über 30 Mitspielende. In den letzten 50 Jahren spielte das Orchester 812 verschiedene Werke von 180 Komponisten.

Geschichte

In den ersten 50 Jahren wurde das Orchester je fünf Jahre von Gottfried Rolli und Max Doppelb und von 1930 bis 1965 von Paul Moser geleitet. Es spielte in diesen Jahren vor allem kirchenmusikalische Werke.

1965 – also vor 50 Jahren – übernahm der seit Langem in Münsingen wohnhafte Berufsmusiker Hans Gafner die Leitung. Seither widmet sich das Streichorchester immer mehr der Konzertliteratur. Fachlich unterstützt wird Hans Gafner seit 27 Jahren von der Konzertmeisterin Marianne Knecht und seit 34 Jahren von der zweiten Stimmführerin Ursula Däppen, beides Berufsmusiker.

Ein Zeichen der guten seelischen Verfassung des Orchesters ist auch die langjährige Tätigkeit der Präsidenten Ruedi Gimmel (1966 bis 1989) und Susanne Chevalier (1989 bis 2015). Im Mai übernahm Petra Fischer, welche bereits seit 21 Jahren im Orchester spielt, das Präsidium. Sie schätzt es, dass alle, von jungen bis langjährigen Orchestermitgliedern, ihren Beitrag zu einem klangvollen Ganzen beitragen: «Diese Verbundenheit und die wöchentlichen Begegnungen mit den Orchesterkolleginnen und -kollegen direkt vor meiner Haustüre schätze ich sehr.»

In einer kleinen Jubiläumsschrift «100 Jahre Orchester Münsingen» und auf der Homepage www.orchester-muensingen.ch werden noch weitere geschichtliche Ereignisse und Anekdoten beschrieben.

Konzerte auf hohem Niveau

Das Orchester Münsingen bietet ein reiches Angebot an klassischer Musik an, von Barock bis Moderne, von Bach bis Gubaidulina, von Solistenkonzerten über Oratorien bis zu Sinfonien. Das Orchester begleitete bereits eine Vielzahl berühmter Solisten wie Sol Gabetta, Emanuel Abbühl oder Thierry Roggen, aber auch talentierte Schüler und Schülerinnen der Musikschule Aaretal. Von selten gehörten Klängen wie dem Marimbakonzert von



Rosauro bis hin zur berühmten 5. Sinfonie von Beethoven, dem Dirigenten Hans Gafner gelingt es stets, mit seinen Erklärungen und Wortbildern den Spielern den Zugang zu den Werken zu vermitteln. Das Erreichen einer so reichhaltigen Konzerttätigkeit auf hohem Niveau ist einerseits durch Fleiss, Freude und Hingabe der Orchestermitgliedern, aber auch durch die Anerkennung der Zuhörerschaft und die finanzielle Unterstützung vieler Musikfreunde sowie der Gemeinde und Kirchgemeinde Münsingen möglich. Präsidentin Petra Fischer: «Können wir mit unseren Konzerten den Konzertbesucherinnen und -besuchern in Münsingen Freude bereiten, ist dies der schönste Dank für uns.»

Das Streichorchester zählt über 30 Mitspielende

Mitspielen im Orchester

Interessierte neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind herzlich willkommen. Voraussetzungen sind Freude an Orchestermusik, aber auch der regelmässige Probenbesuch und die Bereitschaft zu individuellem Üben. Interessiert? Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Petra Fischer, petra-fischer@bluewin.ch, Tel. 031 721 35 40.

Probezeiten: Mittwoch, 19.45 bis 22.00 Uhr
Ort: Schulhaus Rebacker, Münsingen

Jubiläumsprogramm 2. Hälfte 2015

13. September 2015, 17.00 Uhr – Abendmusik, Kirche Münsingen
9. Dezember 2015, 19.30 Uhr – Schlossgutsaal Münsingen

Mitreissende Tanzshow im Schlossgutsaal – Tanzstudio «ma-move»

Schülerperformance «Project 4»

«Project 4» steht für die vierte Tanzshow, neue Ideen, Weiterentwicklung und neue Konstellationen. Bereits in vergangenen Jahren wurden Tanzshows mit grossem Erfolg realisiert.

Nach drei Jahren Pause freut sich Fabienne Zubler mit «ma-move», in diesem Jahr wieder eine spannende und abwechslungsreiche Show zu präsentieren. Es ist die erste Reali-

sation unter ihrer Gesamtleitung nach der Übernahme von Marlies Leuenberger im Jahr 2012.

Im Mittelpunkt stehen die Tanzschülerinnen, die fleissig trainieren, an den Choreografien arbeiten und «Project 4» mit viel Begeisterung angehen.

Die rund 70 Tanzschülerinnen zeigen attraktive Choreografien in den Stilrichtungen Hip-Hop, Modern Dance und kreativer Kindertanz. Den Zuschauern wird auch diesmal die Welt des modernen Tanzes eindrucksvoll nähergebracht und die Begeisterung dafür geweckt.



Shows im Schlossgutsaal

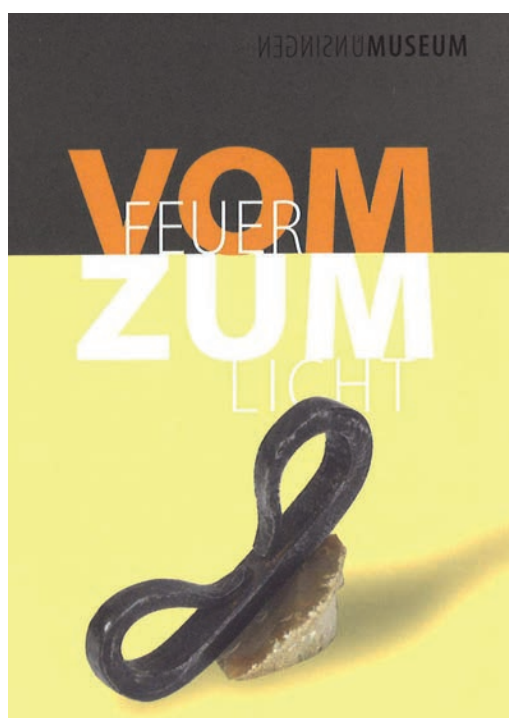
Samstag, 29.8.2015 20.00 Uhr

Sonntag, 30.8.2015 17.00 Uhr

Vorverkauf ab Montag, 3.8.2015 unter www.ma-move.ch oder Tel. 079 548 80 72 sowie bei der Drogerie Lüthi.

Öle Münsingen

Neues aus der alten Öle



In der alten Öle im Grabental stellen die Öle-
mannen auf den über 300-jährigen Maschi-
nen köstliches Nussöl und -mehl her. Der
Besuch der Öle bietet seit Kurzem eine we-
tere Attraktion: Im Museum zeigt die neue
Dauerausstellung «Vom Feuer zum Licht» auf,
wie der Mensch neue Lichtquellen und Brenn-
stoffe entdeckte und entwickelte. Ausserdem
schildert eine reich bebilderte, soeben er-
schienene Broschüre die Geschichte der Öle
und des Ölergewerbes. Der Verein Freunde
der Öle und das Museum Münsingen freuen
sich auf Ihren Besuch im lebendigen Museum!

Die neue Broschüre ist für CHF 8.– in der Öle
oder im Museum im Schloss erhältlich.

Öffnungszeiten Öle

Mai bis Oktober, jeweils 1. und 3. Sa/So des
Monats, 14.00 – 17.00 Uhr

Führungen: Tel. 031 724 52 44

www.museum-muensingen.ch

Pfotenhilfe Mogli – Helfen statt wegschauen!

Seit September 2014 ist es in Rumänien gesetzlich erlaubt, Strassenhunde einzufangen und nach zwei Wochen grundlos zu töten.

Seitdem sind ich, Martina Rubino, und mein Mann, Gianmarco Rubino, regelmässig nach Rumänien gereist. Weil wir aber nicht mehr länger zuschauen wollten, wie Tausende unschuldiger Strassenhunde auf brutalste Weise eingefangen und umgebracht werden, haben wir uns entschieden, den Verein Pfotenhilfe Mogli zu gründen, nach dem Motto: Helfen statt wegschauen!



Seitdem holen wir in Rumänien regelmässig Hunde aus dem Todestrakt und suchen für sie ein schönes Zuhause. Vor Ort unterstützen wir auch regelmässig Kastrationskampagnen, die einzige Lösung, um das Streunerproblem in den Griff zu kriegen.

Wir arbeiten alle ehrenamtlich, damit die Spenden, die wir jeweils persönlich vor Ort übergeben, vollumfänglich den Hunden zugutekommen. Dank unserem Team und unseren Unterstützern konnten wir schon viele Hunde retten und diverse Projekte unterstützen, über die wir auf unserer Website regelmässig berichten.

www.pfotenhilfe-mogli.ch



Unihockeyclub Lions Konolfingen

Unihockey in Münsingen für Kinder ab fünf Jahren

Anders als der Name vermuten lässt, bietet der Unihockeyclub Lions Konolfingen auch in Münsingen Trainings an. So können in verschiedenen Teams Jungen und Mädchen ab fünf Jahren in Münsingen trainieren.

Im Unihockeyclub Lions Konolfingen trainieren fast 300 Kinder, Teenies und Erwachsene in 14 Mannschaften. Fast die Hälfte davon kommt aus der Region Münsingen.



In Mannschaften mit 10 bis 15 Kindern lernen die Junioren den Umgang mit dem Unihockeystock und das gemeinsame Spielen in einem Team. Dabei stehen die Freude an der Bewegung und der Teamgeist im Vordergrund.

Da die Nachfrage bei den Juniorinnen und Junioren sehr gross ist, hat es nicht mehr in jeder Mannschaft freie Plätze und es müssen Wartelisten geführt werden. Schnuppertrainings sind jedoch jederzeit möglich.

Weitere Infos unter www.uhclions.ch/schnuppertraining.

Es würde uns freuen, dich oder dein Kind als Spieler, Trainer oder Helfer bei den Lions willkommen zu heissen.

www.uhclions.ch

Ferienstimmung auf dem Schlossgutplatz – Es läuft etwas!

Der Sommertreffpunkt 2015

Nach einem erfrischenden Bad in der Aare lädt das schöne Schlossgutareal in der Ferienszeit ein für Spiel und Bewegung, um lauschige Juliabende zu geniessen. Für Begegnungen bei Speis und Trank, und mit etwas Glück kann man schöne Preise gewinnen – Ferienstimmung in Münsingen!

Schlossgutolympiade – für Jung und Alt

Zum ersten Mal findet dieses Jahr die Schlossgutolympiade vom **15. Juli bis 18. Juli 2015** rund um das Schloss Münsingen statt.

Unter dem Patronat der Gemeinde Münsingen organisieren Vereine und Freiwillige spannende Spiele für alle. Von der Röllelibahn für die Kinder, bis hin zum Boule-Spiel werden Disziplinen für jedes Alter angeboten.

Als Auftakt der Olympiade gastiert am Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. Juli 2015, jeweils um 20.00 Uhr, der Theaterzirkus «Com-

pagnie Trottvoir» mit Münsinger Artisten beim Schloss.

Freitag und Samstag werden Publikumsspiele für Unterhaltung sorgen und die Woche danach, am Donnerstag, 23. Juli 2015, erfolgt die mit Spannung erwartete Verlosung der Olympiasieger, welche gleichzeitig die Sommernächte 2015 einläutet.

Dabei dürfen wir unseren Sponsoren, der Gemeinde Münsingen und Belpmoosreisen, herzlich danken!

Lauschige Sommernächte Münsingen 2015

In der Zeit zwischen den Filmnächten und der Bundesfeier wird der Schlossgutplatz auch in diesem Jahr mit den Sommernächten in Ferien- und Feststimmung versetzt. Der Sommer kann deshalb auch in Münsingen genossen werden.

Kommen Sie an die offizielle Eröffnung. Sie findet am Donnerstag, 23. Juli 2015 um 19.00 Uhr statt. Es wird die Preisverleihung der ersten Schlossgut-Olympiade durchgeführt.



Das Programm sieht folgende Attraktionen vor:

Donnerstag, 23. Juli 2015	ab 16.00 Uhr	Kinder- und Familienabend mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal. Actionpainting*, Fahrzeugpark der Ludothek, Tänze und Musik von der Capoeira Schule Candeias, feine Pizzas & Cervelats grillieren
Freitag, 24. Juli 2015	ab 20.00 Uhr	Pop, Rock, Funk – Diverse Bands laden zum Openair mitten in Münsingen ein.
Samstag, 25. Juli 2015	ab 19.00 Uhr	Blues-Night Abwechslungsreiche Zeitreise durch verschiedene Epochen des Blues mit all seinen Facetten.
Sonntag, 26. Juli 2015	um 10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, umrahmt von Alphornklängen, Klaviermusik und dem Jodlerklub Alpenrösli.
Der Zirkus FahrAway tritt neu vom 4. bis 6. August 2015 auf.		

Falls das Wetter die Sommerfreuden nicht unterstützt, finden die Aktivitäten im Schlossgutsaal statt. Eintritt für alle frei – von den Konsumationseinnahmen gibt der Wirt einen Anteil an die organisierenden Vereine und Gruppen weiter.

*Workshoptage 2015 vom 20. oder 21. bis 23. Juli – Ein gemeinsames Angebot der Kin-

der- und Jugendfachstelle Aaretal und der ökumenischen Jugendarbeit Echo. Junge Erwachsene ab 16 Jahren bieten unterschiedliche kreative, sportliche oder musikalische Workshops an! Jugendliche ab der 6. Klasse können diese Workshops besuchen. Durchführung beim Spycher, Schlossstrasse 18, Münsingen. Anmeldung und weitere Informationen unter www.echoecho.ch / www.jugendfachstelle.ch

Bundesfeier – 1. August auf dem Schlossgutplatz

Wie letztes Jahr organisiert die Freiwilligen-gruppe «Comagnie 17» die Feierlichkeiten rund um die Bundesfeier auf dem Schlossgutplatz Münsingen.

Das Programm spielt sich im traditionellen Rahmen ab. Hoffentlich bei schönstem Wetter ist in der Schlossallee am früheren Abend das gemeinsame «Brätlen» angesagt.

Nach der Festrede auf dem Schlossgutplatz startet der Fackelumzug, angeführt von den Majoretten, der Brassband und den Tambouren, über die Bernstrasse Richtung Pfarrstutz mit Ziel Rossboden, wo die Schalenfeuer mit prächtigem Hintergrund für andächtige Momente sorgen werden.

Anschliessend kann man sich wieder auf dem Schlossgutplatz in festlichem Ambiente treffen.

In Trimstein findet ebenfalls die traditionelle Bundesfeier, organisiert vom Fleckviehzuchtverein Trimstein, statt.





Filmnächte 2015

OpenAir Kino auf dem Schlossgutplatz

«strafbar?» lautet das Motto der 17. Filmnächte Münsingen, welche vom 9. bis 12. Juli 2015 auf dem Schlossgutplatz in Münsingen stattfinden. Das Motto zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Programm hindurch – in der Filmauswahl, bei der Livemusik, beim Essen und nicht zuletzt auch in der Platzgestaltung.

Das Konzept

An vier Filmabenden präsentiert der Verein Filmnächte Münsingen filmische Leckerbissen nach dem Filmnacht-Motto: unvergessliche Abende mit unvergesslichen Filmen in einer unvergesslichen Ambiente. Die Filme werden kulturell, sowie kulinarisch von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet – passend oder als Kontrast zum jeweiligen Film. Rückmeldungen aus dem Publikum bestärken das Filmnächte-Team, an dieser Idee festzuhalten. Das Konzept zeichnet die Filmnächte Münsingen besonders aus und macht sie weit über Aaretal hinaus bekannt.

Attraktive Filmauswahl

Die Filmnächte Münsingen zeigen vier Filme, welche unterschiedlicher nicht sein könnten – auch in der Art der Interpretation von «strafbar?». Zum Auftakt am Donnerstag, 9. Juli 2015 überrascht «Wadjda», der erste Kinofilm aus Saudi Arabien. Die Geschichte über ein aufgewecktes Mädchen, das versucht, entgegen aller Traditionen und Regeln ihrer Kultur, ein für sie verbotenes Fahrrad zu bekommen. Am Freitag und Samstag flimmern zwei oscarprämierte Meisterwerke über die Kinoleinwand auf dem Schlossgutplatz. Während «Grand Hotel Budapest» mit einem Staraufgebot, skurrilen Charakteren und einem Angriff auf die Lachmuskeln der Zuschauer aufwartet, bietet der Samstagabend mit «El secreto de sus ojos» knisternde Spannung und die Geschichte einer unerfüllten Liebe. Die Filmnächte klingen am Sonntag mit einem

Film aus, der wie geschaffen für die Kinoleinwand scheint. «More than Honey» ist ein aussergewöhnlicher Film, ja ein Meisterwerk des Tierfilms, welcher unserem Titelthema «strafbar?» nochmals eine völlig neue Interpretationsrichtung gibt und nicht umsonst als Schweizer Beitrag ins Oscarrennen für den besten ausländischen Film geschickt wurde.

Vielseitiges Rahmenprogramm mit Livemusik und anderen kulturellen Leckerbissen

Ganz dem Stil der Filmnächte entsprechend verdient auch das Vorabendprogramm grosse Beachtung. Zur Eröffnung am Donnerstag-Abend gibt es arabische Klänge von Nehad El-Sayed zu hören. Am frühen Freitag-Abend erleben die Besucher/-innen den Textkiosk von Julia Weber und Patric Marino (Text) sowie Hanin Lerch und Alexandra Kaufmann (Illustration) zum Titelthema «strafbar?». Ein besonderes Highlight bietet der Samstag, an welchem das argentinisch-schweizerische Duo Zisman / Fulgido mit Bandoneon und Gitarre den Tango zelebrieren. Den musikalischen Teil des Schlussabends bestreiten Adrian Würsch und Pirmin Huber, ausgerüstet mit Schwyzerörgeli und Kontrabass. Die beiden verstehen es, traditionelle Schweizer Musik frisch und modern zu interpretieren und unser Vorabendprogramm gekonnt abzurunden.

Das Kernstück – die Platzgestaltung

Auch dieses Jahr trifft das Publikum wieder auf eine einzigartige Platzgestaltung – passend zum Thema – sowie auf strafbar-leckere kulinarische Köstlichkeiten. Lassen Sie sich entführen in die Welt der Filmnächte Münsingen 2015. Wir freuen uns auf Sie!

Das detaillierte Programm mit allen aktuellen Informationen findet sich auf www.filmnaechte.ch